© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bestimmungs-Tabelle

der

Coleopteren-Familie

der

Cleriden,

des palaearctischen Faunengebietes.

Von

Edmund Reitter.

Coleopteren-Familie: Cleridae.

Dieselben zeichnen sich unter der sie umfassenden Abtheilung der Malacodermaten aus, durch: den Mangel der Schenkeldecken an den Hinterhüften, letztere sind einfach, nicht zapfenförmig vorragend, nicht vollkommen aneinanderstehend, die Tarsen mit häutigen Anhängen an der Unterseite, selten einfach, dann aber wenigstens das vorletzte Glied derselben zweilappig, Flügeldecken ausgehärtet; Oberseite lang abstehend behaart. Die Larven leben theils in den Nestern von verschiedenen Bienenarten, andere schmarotzen im Holze von den Larven anderer Insekten, und nur wenige kommen an Aas, oder Knochen vor.

Uebersicht der Abtheilungen und Gattungs-Gruppen.

1'' Halsschild an den Seiten verrundet, ohne Randkante oder Randlinie. (Echte Cleriden.) **I. Clerini.**

2'' Basis des Halsschildes sehr fein gerandet, vor derselben ohne rissig vertiefte Querfurche.

3'' Flügeldecken mehr oder weniger verkürzt, 3 Rückensegmente unbedeckt lassend. Schläfen meistens lang, die Augen vom Halsschilde weit abgerückt. 1. **Cylidrina.**

3' Flügeldecken nicht verkürzt, in normaler Lage höchstens das Pygidium unbedeckt lassend; Schläfen kurz, die Augen dem Vorderrande des Halsschildes genähert. 2. **Tillina.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2′ Halsschild vor der Basis mit einer tiefen am Grunde strichförmig geglätteten Querfurche, welche an den Seiten mehr nach vorne strebt. 3. **Clerini.**

1′ Halsschild mit kantigen, gerandeten Seiten: (Unechte Cleriden.) **II. Corynetini.**

4″ Abdomen aus 6 Segmenten bestehend, Fühler mit sehr langer dreigliederiger Keule, deren Glieder vollkommen seitenständig angefügt und nach innen dreieckig oder sägeartig erweitert sind; Basis des Halsschildes gerandet. Körper lang, cylindrisch. 4. **Enoplina.**

4′ Abdomen aus 5 Segmenten bestehend, Fühlerkeule dreigliederig, normal, die Keule nach aussen etwas, nach innen stärker erweitert; Basis des Halsschildes selten fein gerandet, Flügeldecken selten parallel, meist ein wenig nach hinten gerundet erweitert. Körper klein. 5. **Corynetina.**

I. Abtheilung: **Clerini.**

(Echte Cleriden.)

(Halsschild an den Seiten verrundet, ohne Randlinie.)

1. Gruppe: **Cylidrina.**

(*Flügeldecken mehr oder weniger verkürzt, fast glatt, 3 Rückensegmente unbedeckt lassend. Augen meist vom Vorderrande des Halsschildes entfernt. Basis des Halsschild oft fein gerandet, vor der Basis ohne rissig vertiefte Querfurche.*)

Uebersicht der Gattungen.

1″ Augen vom Vorderrande des Halsschildes weit abgerückt, nur von normaler Grösse, die Flügel das Abdomen nicht überragend.

2″ Endglied der Lippentaster schlank; Halsschild viel länger als breit; Fühler vom 5. Gliede an nach innen sägeartig erweitert. ***Denops*** Fisch.

2′ Endglied der Lippentaster beilförmig verbreitert und schief abgestutzt. Halsschild viel breiter als lang. Fühler kurz, mit rundlichen, allmählig breiter werdenden Gliedern. Körper sehr klein. ***Spermodenops*** Ab.

1′ Augen sehr gross und vorgequollen, dem Vorderrande des Halsschildes genähert, Flügel das Abdomen überragend. ***Emmepus*** Motsch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1. Gattung: **Denops** Fisch.

(*Halsschild ohne Seitenrandkante, Basis fein gerandet, vor derselben ohne strichförmig vertiefte Querfurche. Fühler gegen die Spitze gesägt. Kopf mit langen Schläfen, Augen vom Halsschilde weit entfernt. Endglied der Lippentaster schlank.*)

Langgestreckt, fast walzenförmig, spärlich behaart, roth, Hinterbrust, Bauch und Flügeldecken schwarz, letztere fast glatt, dicht vor der Mitte mit einer geraden vollständigen, gelben Querbinde; Fühler gegen die Spitze und die Schenkel, wenigstens die hinteren, und der vordere Theil des Kopfes schwarz: (Stammform); oft ist der ganze Kopf und die Basis der Flügeldecken roth. Long. 4·2—7·2$^{mm.}$ — Südeuropa, Frankreich, Ungarn, Siebenbürgen, Russland, Kaukasus. — Hor. ent. I. pg. 198. T. 6. F. 3. — *D. personata* Arragon., Spin. ***albofasciata*** Charp.

2. Gattung: **Spermodenops** Abeille.

(*Flügeldecken verkürzt, 3 Rückensegmente unbedeckt lassend. Augen vortretend, vom Vorderrande des Halsschildes weit entfernt. Halsschild viel breiter als lang, Endglied der Lippentaster verbreitert und schief abgestutzt. Fühler kurz, mit rundlichen, allmählig breiter werdenden Gliedern. Körper sehr klein.*)

Einfarbig rostbraun, glänzend, glatt, kaum punktirt. Fühler die Mitte des Halsschildes kaum erreichend. Kopf sammt den Augen länger und breiter als der Halsschild. Dieser nach hinten verengt, glatt. Flügeldecken fast parallel, etwas breiter als der Halsschild, mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, in der Mitte der Seiten etwas eingezogen, oben mit flachen, unregelmässigen Längsfurchen. Beine heller gefärbt. Long. 2$^{mm.}$ — Syrien: Betmari, Libanon, Bab-el-Quad bei Ramleh. — A. 1881. 98. ***mollipennis*** Ab.

3. Gattung: **Emmepus** Motsch.

(*Flügeldecken verkürzt, einige Rückensegmente unbedeckt lassend, Flügel das Abdomen überragend. Augen gross, vorgequollen, dem Vorderrande des Halsschildes genähert. Halsschild so lang als breit, an den Seiten in der Mitte winkelig vorragend. Endglied der Lippentaster beilförmig. Fühler elfgliederig, kurz, zart, das letzte kugelig verbreitert, am Ende eingeschnitten oder ausgerandet. Körper klein.*)

Länglich, dunkelbraun, Flügeldecken doppelt so lang als breit, verkürzt, an der Naht klaffend, an den Seiten gelb gesäumt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mund, Fühler und Beine gelb. Long. 6mm. — Kaukasus: Gourieff am kaspischen Meere. — Mir unbekannt. — B. M. 1845. 42, T. 3, F. 1. I.—VIII. ***arundinis*** Motsch

2. Gruppe: **Tillina.**

(*Flügeldecken nicht verkürzt, deutlich punktirt. Augen dem Vorderrande des Halsschildes genähert. Basis des Halsschildes fein gerandet, vor derselben ohne rissig und glatt eingegrabene Querfurche, seitlich ohne Randkante.*)

Uebersicht der Gattungen.

1″ Fühlerglieder vom 3., 4. oder 5. Gliede an nach innen sägeartig erweitert; Hintertarsen deutlich 5gliederig. ***Tillus*** Oliv.

1′ Fühler nicht mit sägeartig erweiterten Gliedern, die 3 letzten etwas erweitert, eine lose gegliederte Keule bildend; Hintertarsen scheinbar dreigliederig indem das erste und vierte Glied äusserst klein. ***Tarsostenus*** Spin.

4. Gattung: **Tillus** Oliv.

(*Halsschild ohne Seitenrandkante, Basis fein gerandet, vor derselben ohne strichförmig vertiefte Querfurche, Fühler vom 3. bis 6. Gliede an sägeartig erweitert oder gekämmt. Schläfen kurz, Augen dem Halsschilde genähert, Endglied der Lippentaster beilförmig.*)

1″ Flügeldecken wenigstens an der Basis in regelmässigen Reihen punktirt.

2″ Die Punktreihen reichen bis gegen die Spitze, indem sie allmählig feiner werden; sie werden durch die gelbe Querbinde, wenn eine solche vorhanden ist, nicht unterbrochen.

3″ Die lange Behaarung ist schwarz.

Flügeldecken einfarbig schwarz, selten mit 2 weisslichen Flecken (v. ***bimaculatus*** Donov.) noch seltener sind diese Flecken mit den Schultern durch einen gelbweissen Streifen verbunden (v. ***hyalinus*** Strm. Kaf. T. CCXXVIII. F. A.), Halsschild beim ♂ schwarz, beim ♀ roth. In seltenen Fällen ist auch die Basis des Halsschildes beim ♂ roth gefärbt. (Exempl. aus dem Kaukasus.) Long. 6—9mm. Europa, Kaukasus. —*) *T. ambulans* F. ♂, *ruficollis* Hrbst. ♀. ***elongatus*** L.

*) *T. rugulosus* Dalla-Torre ist offenbar ein abnorm sculptirtes Ex. dieser Art.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

3′ Die lange Behaarung der Oberseite gelbgreis.

Schwarz, Fühler gegen die Spitze und Tarsen heller, Kopf braun, Halsschild rostroth, dicht und grob punktirt, Flügeldecken in der Mitte mit gerader, vollständiger gelber Querbinde, nur die Nahtkante bleibt geschwärzt, Punktreihen grob, gegen die Spitze allmählig feiner werdend. Long. 10mm. — Obock, Arabien, Sennaar, Senegal. — Silb. Rev. IV. 1836. 37. — *T. rubricollis* Guer., *senegalensis* Cast. ***pubescens*** Casteln.

2′ Die Punktreihen auf die rothe Basalfärbung der Flügeldecken beschränkt, sie erreichen nicht die gelbe Querbinde hinter der Mitte. Die gelbe Binde steht im schwarzen Felde. (*Tilloidea* Casteln.)

4″ Die aufstehende Behaarung schwarz. Fühler vom 4. Gliede an gesägt. In seltenen Fällen reicht die rothe Basalfärbung der Flügeldecken bis zur gelben Binde (v. *tricolor* Spin.) Long. 4—7mm. — Süd- und Mitteleuropa bis Hamburg und England. — Hor. Ent. I. 199. T. 6. F. 2. ***unifasciatus*** F.

4′ Oberseite durchaus gelblich greis behaart. Fühler vom 6. Gliede an gesägt. Long. 6—12mm. Südeuropa, Nordafrika, aber auch in Kleinasien. (*Amasia.*) — Mant. I. 125. ***transversalis*** Charp.

1′ Flügeldecken irregulär punktirt. Fühler vom 4. Gliede an stark gesägt oder fast gekämmt.

5″ Fühler gekämmt; schwarz, Flügeldecken braunroth, hinter der Mitte mit gelber Querbinde, hinter derselben schwarz. Oberseite schwarz behaart, die mittlere seichte Querfurche am Halsschilde, eine undeutliche Haarbinde in der Mitte des rothen Theiles der Flügeldecken, sowie der grösste Theil der gelben Querbinde weisslich behaart. Long. 7·5mm. — Algier. (Margueritte, Ghelma.) — An. 1866. 22. ***flabellicornis*** Frm.

5′ Fühler stark gesägt; schwarz, Flügeldecken einfarbig gelb, schwarz behaart. Long. 8—10mm. — Transsylvanien. — Verh. Ver. Hermannst. I. 179. — ***pallidipennis*** Bielz

5. Gattung: **Tarsostenus** Spinola.

(*Halsschild ohne Seitenrandkante, Basis fein gerandet, vor derselben ohne Querfurche. Fühler mit 3gliederiger, loser Keule, Hintertarsen scheinbar dreigliederig.*)

Schmal, schwarz, die Fühlerbasis, die Tarsen und zum Theile die Schienen braungelb; greis behaart, die aufstehenden Haare dunkel, Kopf sammt den Augen reichlich so breit als der Hals-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

schild, grob punktirt, letzterer länger als breit, erst an der Basis verengt, oben ungleich stark punktirt, Flügeldecken mit dichten groben Punktreihen, letztere hinter der in der Mitte befindlichen gelbweissen Querbinde erlöschend. Long. 4—5mm. — Im südlichen Europa bis England, Kaukasus, Nord- und Südafrika, Nordamerika. — Fn. Etr. Mant. I. 44. ***univittatus*** Rossi.

3. Gruppe: **Clerina.**

(*Halsschild an den Seiten ohne Randkante, vor der Basis mit tiefer am Grunde strichförmig geglätteter, an den Seiten nach vorne geneigter Querfurche. Flügeldecken nicht verkürzt, höchstens das Pygidium vorragend.*)

Uebersicht der Gattungen.

1″ Lippen und Kiefertaster mit grossem beilförmigem Endgliede. Fühler lang und schlank, zur Spitze allmählig und schwach verbreitert; Augen gross, vorgequollen und meist stark facettirt; Flügeldecken mit wenigstens bis über die Mitte reichenden Punktstreifen. Körper schmal und langgestreckt: ***Opilo*** Latr.

1′ Nur die Lippentaster mit beilförmigem Endgliede, die Kiefertaster schlank.

2″ Fühler allmählig zur Spitze verbreitert, oder mit einfacher lose gegliedeter, 3gliederiger Keule; Flügeldecken hinten mit stets vorhandenem, vertieftem Nahtstreifen.

3″ Augen flach, ganz nach vorne gerichtet, auf der Stirne einander genähert. ***Clerus*** Geoffr.

3′ Augen rundlich seitenständig, mit seitlicher Sehfläche, von einander weit abgerückt, die Stirne zwischen ihnen viel breiter als ein Auge.

4″ Die vorletzten Fussglieder tief lappig ausgeschnitten, Hinterfüsse in beiden Geschlechtern gleich geformt; Flügeldecken nur vorne, auf rothem Grunde mit deutlichen Punktreihen; mit matt schwarzen Tomentbinden. ***Thanasimus*** Duv.

4′ Die vorletzten Fussglieder nicht lappig ausgeschnitten, die Hinterfüsse beim ♂ stark verdickt; Flügeldecken mit feinen bis nahezu gegen die Spitze reichenden, allmählig erlöschenden Punktreihen, Scheibe glänzend, ohne schwarze Tomentbinden. ***Allonyx*** Duv.

2′ Fühler mit grosser, verkehrt conischer, dreigliederiger Keule, deren Glieder dicht aneinandergefügt und allmählig verbreitert sind, ihr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

letztes Glied abgestutzt und an einer Seite in einen kurzen Zipfel ausgezogen; Flügeldecken auch hinten ohne vertieften Nahtstreifen. ***Trichodes*** Hrbst.

6. Gattung: **Opilo** Latr.

(*Halsschild ohne Seitenrandkante, vor der Basis mit tiefer strichförmig geglätteter Querfurche, Lippen und Kiefertaster mit grossem, beilförmigem Endgliede. Fühler lang und schlank zur Spitze wenig verdickt.*)

1″ Flügeldecken braun oder gelb, selten einfarbig, meist mit einer queren blassen Binde in der Nähe der Mitte, einige Flecken an der Basis oder an der Schulter und meistens auch die Spitze blassgelb. (Typus: *mollis.*)

2″ Flügeldecken an der Spitze mit begrenzter blass gelber Apicalmakel oder ganz gelb; Zwischenräume der Punktreihen fein punktulirt, Behaarung gelblich greis.

3′ Halsschild dicht punktirt, zum grössten Theile matt, jederseits vor der Mitte mit einer unpunktirten Beule oder Fläche. Beine gelb, die Schenkelspitzen dunkler.

4′ Flügeldecken bis zur Apicalmakel mit kräftigen Punktreihen, kein Zwischenraum ist kielförmig, Nahtwinkel etwas zugespitzt, Marginalkante nicht geschwärzt. Die beiden Lateralstreifen von der Basis bis zur Spitze deutlich und stark punktirt.

5″ Braun, ein grosser Schulterfleck, eine Apicalmakel und eine Querbinde in der Mitte heller bräunlichgelb; die Zwischenräume der Dorsalstreifen breiter oder so breit als die Streifen selbst, letzte wenig gedrängt punktirt. Long. 7—12$^{mm.}$ — Mittel- und Südeuropa. — Fn. XI. 16, T. 229, F. n. P. ***domesticus*** Strm.

5′ Braun, Fühler und Beine hell braungelb, die Schienen dunkler, die Knie schwärzlichbraun, Flügeldecken gelbbraun, eine breite Querbinde vor der Spitze dunkler braun; Punktstreifen grob und dicht gestellt, in gleicher Stärke bis zur Apicalmakel verlaufend, die Punkte derselben gross, viereckig, dicht aneinandergestellt, die Zwischenräume (mit Ausnahme des zweiten von der Naht) schmäler als die Streifen. Long. 9·5$^{mm.}$ — A. 1843. — 37. — Marseille, Rouen, Algier und angeblich auch Deutschland.*) ***germanus*** Chevl.

*) Das Vorkommen dieser enorm stark sculptirten Art in Deutschland, möchte ich bezweifeln. Man bezog darauf gewöhnlich den *pallidus*. Eher kann der *germanus* eine Rasse des *domesticus* darstellen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

4′ Flügeldecken hinter der Mitte mit allmählig erlöschenden Punktreihen, Nahtwinkel abgerundet, Marginalkante geschwärzt; die beiden Lateralstreifen confus punktirt, der 7. Zwischenraum (an den Seiten) fein kielförmig emporgehoben, seltener eben wie die anderen: (var. ***aequalis*** m. Bosnien) dunkelbraun, Fühler, Beine und Flügeldecken hell bräunlichgelb, die Schienen dunkler, die Spitzenhälfte der Schenkel schwarzbraun, Flügeldecken braunschwarz, eine schräge, lange, aus einigen Längsflecken bestehende Schultermakel, eine Querbinde in der Mitte und ein Apicalflecken blass braungelb. Long. 9—13mm. — In ganz Europa. — Fn. Suec. 1761, 186. ***mollis*** L.

3′ Halsschild auf der Scheibe spärlich punktirt, glänzend. Flügeldecken mit hinter der Mitte allmählig erlöschenden Punktreihen, Nahtwinkel nicht zugespitzt; Beine einfarbig gelb.*)

6″ Braun, der Vorderrand des Halsschildes heller, Scheibe des letzteren mit tiefer, grosser Längsgrube, Flügeldecken an der Basis mit groben Punktreihen, eine Makel an den Schultern, eine Querbinde in der Mitte, und eine Apicalmakel wenig abgegrenzt, blass bräunlichgelb; der ganze Körper mit sehr langen abstehenden Haaren besetzt. Long. 7—8mm. — Algier: (St. Charles.) — (*O. foveicollis* Ab. i. l.) ***barbarus*** Ab. i. l.

6′ Einfarbig gelb, höchstens die Flügeldecken hinter der Mitte an der Naht mit einem gemeinschaftlichen dunkler angehauchten Flecken, Halsschild ohne Dorsalgrube, Flügeldecken mit feinen Punktreihen, die innersten schon in der Mitte undeutlich. Long. 8—10·5mm. — Mittel- und Südeuropa. Nach Chevrolat an Coniferen. — Ent. VI. 76. pg. 11. T. 1. F. 11. ***pallidus*** Oliv.

2′ Flügeldecken braun, am Ende ohne hellerer begrenzter Apicalmakel, Suturalwinkel zugespitzt.**)

---

*) Eine mir unbekannte, vielleicht hieher gehörende Art ist:

O. striatulus Motsch. Schrenk. Reis. 113. T. VII. F. 27. vom Amur (Süd-Daurien.):

Elongatus, parallelus, subconvexus, nitidus, testaceo-pilosus, rufo-testaceus; elytris dilutioribus fuscoquadrimaculatis, oculis nigris, capite thoraceque sparsim punctatis; elytris minus distincte punctato-striatis. Long. 8—9mm.

Etwas glänzender und robuster als *mollis*. Die 4 dunklen Flecken schräg an den Seiten gelegen, der hintere grösser.

) Hierher auch ***Op. dorsalis* Luc. A. 1843. pg. XXIV. aus Oran: dunkelbraun, lang greis behaart, Halsschild nur spärlich punktirt, mit einer abgekürzten Furche in der Mitte, Flügeldecken mit einer weissen Binde in der Mitte, bis zu dieser in Reihen punktirt, hinter derselben schwächer und fast zerstreut punktirt. Long. 20mm. — Mir unbekannt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

7'' Braun, lang aufstehend behaart, Fühler und Beine gelb, Schenkel an der Spitze geschwärzt, Augen gross, auf der Stirne einander stark genähert, der Raum zwischen ihnen viel kleiner als ein Augendurchmesser, Halsschild spärlich punktirt, am Vorderrande heller, Flügeldecken mit dichten, kräftigen zur Spitze allmählig feiner werdenden, an der Naht etwas confusen Punktreihen, eine Querbinde in der Mitte, eine Längsbinde an den Seiten vorne bis zu dieser und die Naht vorne schmal blass braungelb gefärbt. Sonst dem *mollis* ähnlich. Long. 6—8$^{mm.}$ — Obock. — R. 1892. 105. — (Col. Abeille.) ***longipilis*** Fairm.

7' Gross, braun, lang rothbraun behaart, Fühler und Beine einfarbig rostroth, Augen gross, auf der Stirne einander etwas genähert, der Raum zwischen ihnen reichlich so gross als der Durchmesser eines Auges; Halsschild länglich, zur Basis wenig verschmälert und erst an der äussersten Basis verhältnissmässig schwach eingeschnürt, oben glänzend, fein punktirt, in der Mitte mit einer eingeritzten jederseits verkürzten Mittellinie; Flügeldecken mit groben, gleichmässigen Punktreihen, die Spitze grob punktirt, die schmalen Zwischenräume mit einer deutlichen Punktreihe, in der Mitte mit einer blasseren Querbinde. Long. 24 - 27$^{mm.}$ — Bagdad. — Mitth. Schw. II. 1867. 345. — (Museum Wien.) ***grandis*** Stierl.

1' Flügeldecken bis nahe zur Mitte bluthroth, dann zur Spitze schwarz, eine Querbinde hinter der Mitte auf schwarzem Grunde gelb. (Typus: *taeniatus.*)

8'' Letztes Glied der Fühlerkeule kaum so lang als die 2 nächsten zusammen. Flügeldecken auf rothem Grunde mit kräftigen Punktreihen.

Die Punktstreifen vorn auf rothem Grunde grob, hinten auf schwarzem Grunde erloschen. Kopf und Halsschild schwarz, Fühler roth, (Stammform, = *Op. rubrofascicatus* Kolen.), manchmal ist der Kopf nur hinten schwarz, Halsschild und Fühler roth (v. ***frontalis*** Klug.) oder Kopf und Halsschild roth, Beine schwarz (v. ***cruentatus*** Spin.), oder der Halsschild, die Brust und die ersten 6 Fühlerglieder roth: (v. ***thoracicus*** Klug.) — Long. 6—9·5$^{mm.}$ — Im Südosten Europas, (Balkanhalbinsel), Kleinasien, Kaukasus. — Mon. 320. ***taeniatus*** Klug.

8' Letztes Glied der Fühler so lang als die 3 vorhergehenden zusammen. Flügeldecken gedrängt, und stark, aber kaum in Reihen punktirt. (*Phloeocopus* Guerin.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schwarz, Flügeldecken normal gefärbt, die grobe gedrängte Punktur hinter der Mitte allmählig feiner werdend, die gelbe Querbinde durchsetzend, letztere auf jeder Decke aus einer quer ovalen Makel bestehend, Unterseite, Fühler und Beine braunroth, die Schenkel dunkel. Long. 12—13mm. — Obock, Senegal. — Ic règn anim. 54.; Spin. Mon. I. 338. T. 17. F. 1.

tricolor Guèr.*)

7. Gattung: **Clerus** Geoffr.

(*Halsschild an den Seiten ohne Randkante, vor der Basis mit tiefer, eingegrabener Querfurche. Kiefertaster schlank, Fühler allmählig zur Spitze verbreitert, mit undeutlich 3gliederiger, loser Keule. Augen flach, nach vorne stehend, einander genähert. Flügeldecken mit schwarzen, sammetartigen Tomentbinden. Die Zwischenräume der Punktreihen vorn auf rothem Grunde höckerig gekörnt. Kopf und Halsschild ganz schwarz.*)

Type: *Cl. mutillarius* F.

1″ Unterseite schwarz, nur der Bauch roth.

2″ Die rothe Basis der Flügeldecken nur höchstens 1/4 der Flügeldeckenlänge in Anspruch nehmend; sie ist hinten weder scharf noch gleichmässig begrenzt; die weisse Binde hinter der Mitte stark gebuchtet, in der Basis der schwarzsammtenen Mittelbinde mit einem gemeinschaftlichen weissbehaarten, ankerförmigen Flecken; Schulterbeule schwarz. Pygidium des ♂ stumpf abgerundet, vorletztes Rückensegment am Spitzenrande sehr flach ausgebuchtet. Long. 11—15mm. — In Mittel- und Südeuropa, auf Laubhölzern. — Syst. Ent. 157. ***mutillarius*** F.

*) Diese Art soll nach Spinola einen rothen Kopf und Halsschild haben; auch die Punktur der Decken beschreibt er etwas abweichend, in Reihen. Wahrscheinlich ist oben beschriebenes Thier aus Obock eine besondere Rasse des *tricolor*, die ich ***inaequalis*** nennen möchte.

Eine zweite Art aus Biskra, die ich nicht kenne ist:

Phloeocopus pallidicolor Fairm.: A. 1880. 9:

Elongatus, subcylindricus, griseo-villosus, testaceo-rufus, nitidus, postice paullo dilutior; autennis obscuris, basitestaceis; capite antice tenuissime striolato et utrinque foveolato; oculis grossis, grosse granulatis; antennis apice compressis, leviter serratis, articulo ultimo compresso, duobus praecedentibus conjunctis paullo longiore, apice anguste rufescente; prothorace oblongo, tenuissime striolato, lateribus postice constricto et utrinque impresso; elytris parallelis, a basis ad medium sat fortiter punctato-substriatis, post medium tenuiter punctulato-rugulosis, medio utrinqu oblique vage fusco-signatis. Long. 7·5mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2' Die rothe Basis der Flügeldecken reichlich $^1/_3$ der Deckenlänge in Anspruch nehmend; sie ist hinten scharf begrenzt, ihre Ränder fein weiss behaart, ohne gemeinschaftlichen, weissbehaarten Ankerfleck hinter ihrer Basis auf schwarzem Grunde; die weisse Querbinde hinter der Mitte auf jeder Decke aus einem ovalen, regelmässigen Querflecken bestehend, Schulterbeule roth. Pygidium des ♂ am Ende abgerundet, vorletztes Rückensegment an der Spitze ausgerandet. — Long. 8—13$^{mm.}$ — Kaukasus; Kleinasien: (Amasia.) ***mutillaroides*** n. sp.

1' Brust und Bauch roth.

Dem *Cl. mutillaroides* m. ähnlich, aber die hintere weisse Binde ist schmal und gerade, die vordere nur am Rande der schwarzen Sammtbinde fein angedeutet, an der Naht jedoch deutlicher und hier ein Stück auf die schwarze Sammtbinde verlängert. Aus den sibirischen Amurländern. — D. 1879. 129.

dealbatus Kr.

8. Gattung: **Thanasimus** Duval.

(*Halsschild an den Seiten ohne Randkante, vor der Basis mit tiefer eingegrabener Querfurche. Kiefertaster schlank, Fühler höchstens mit lose gegliederter, oft undeutlicher dreigliederiger Keule. Augen seitenständig, von einander weit abgerückt. Flügeldecken mit schwarzen und weissen sammetartigen Tomentbinden aus anliegenden feinen Haaren. Halsschild roth, vorne schwarz. Die vorletzten Fussglieder tief lappig ausgeschnitten.*)

Type: *Th. formicarius* L.

(Halsschild roth, der vordere Theil bis zur Discoidalquerfurche schwarz, Flügeldecken schwarz mit rother Basis; der schwarze Grund der Decken mit anliegendem sammetartigem, glanzlosem Haartoment, eine weisse stark gebuchtete Querbinde vor und eine mehr gerade weit hinter der Mitte weiss behaart.)

1''' Die Vorder-, Mittel- und Hinterbrust schwarz, der Bauch roth. Fühler und Beine dunkel. Basis der Flügeldecken nur schmal roth gefärbt, die Punktreihen fein und stark verkürzt, die Zwischenräume doppelt breiter als die Punkte der Reihen; die vordere weisse Haarbinde steht auf schwarzem Grunde; Nahtwinkel rechteckig. Long. 8—11$^{mm.}$ Ostsibirien. — Nouv. Mém. Mosc. II. 47.

substriatus Gebl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1'' Mittel- und Hinterbrust schwarz, Vorderbrust und Bauch roth. Fühler und Beine mehr oder minder hell gefärbt. Basis der Flügeldecken breiter roth, die Punktreihen daselbst von mässiger Stärke, ihre dorsalen Zwischenräume etwa so breit als die Punkte der Reihen, schwach gerunzelt. Long. 6—8mm. Europa. — Hoppe ent. Taschenb. 1797. 136. ***rufipes*** Brahm.

Von dieser Art sind nachfolgende Rassen zu unterscheiden:

Die vordere weisse Binde steht auf rothem Grunde, indem sie vorn nicht von einer schwarzen Säumung umfasst wird.

Fühler und Beine gelb, oder lebhaft roth. Vorzüglich in Deutschland, aber sehr selten. (Stammform.)

Fühler und Beine zum Theile schwarz. Vorzüglich in Nieder-Oesterreich (Rekawinkel, Pitten, Gaisberg, Kranichberg, Wechsel etc.) v. ***austriacus*** m.

Die vordere weisse Binde steht im schwarzen Felde, sie wird also auch vorne schwarz gesäumt; Beine ganz oder zum Theile dunkel.

Halsschild roth, vorne schwarz. In den Gebirgen Schwedens, Lapplands, in den Carpathen, der Schweiz. Es ist diese Form, welche von Heyden D. Ent. Ztschr. 1864 irrthümlich als *substriatus* Gelb. beschreibt. (*Th. pectoralis* Fuss.) Fn. Lapp. I. 122. v. ***femoralis*** Zett.

Halsschild und Beine ganz schwarz. Spanien. — Fn. Tr. 526. v. ***nigricollis*** Seidl.

Anmerkung. Diese Art unterscheidet sich von allen ihren Verwandten noch dadurch, dass die Dorsalwölbung des Halsschildes nicht grösser ist als jene des Basalrandes.

1' Die ganze Unterseite einfarbig roth. Fühler zum grössten Theile, Beine meist ganz schwarz, Tarsen rostbraun. Die vordere weisse Querbinde steht auf schwarzem Felde, sie wird daher auch vorne schwarz gesäumt; die Zwischräume der Punktreihen an der Basis auf rothem Grunde runzelig gekörnt und kaum so breit als die Punkte der Reihen. In seltenen Fällen sind die Beine ganz oder zum Theile roth (v. ***laetipes*** m.) Bei v. *semifasciatus* Fleischer ist die vordere weisse Haarbinde auf die Seiten beschränkt, in der Mitte unterbrochen. Long. 7—10mm. — In ganz Europa, meist an Kiefern, wo er den Hylurgen nachstellt; im Kaukasus. — Fn. Suec. 1761. 185. ***formicaris*** L.

Die vordere weisse Haarbinde ist schmäler als die hintere: Stammform.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die vordere weisse Binde ist ebenso breit als die hintere: (Ungarn; namentlich im Elsass vorkommend.) Mon. I. 266. T. 25. F. 5.*) v. ***brevicollis*** Spin.

9. Gattung: **Allonyx** Duval.

(*Halsschild an den Seiten ohne Randkante, vor der Basis mit tiefer eingegrabener Querfurche. Kiefertaster schlank. Fühler mit 3 wenig grösseren Endgliedern. Augen rund, seitenständig, weit von einander abgerückt. Flügeldecken ohne sammtschwarzen Tomentbinden, gegen die Spitze mit deutlichem Nahtstreifen. Die vorletzten Fussglieder nicht lappig ausgeschnitten, die Hintertarsen beim ♂ verdickt.*)

Typus: *quadrimaculatus* Schall.

Schwarz, glänzend, Mund, Basis der Fühler und Schenkel, die Füsse, dann der Halsschild roth, Flügeldecken in feinen Reihen,

---

*) Auf diese Art, die Niemand kennt, hat Duval die Untergattung *Pseudoclerus* aufgestellt, lediglich auf Angaben Spinola's über eine angeblich verschiedene Form der Fühlerkeule. Nun vergleicht aber Spinola seine Art nur mit *mutillarius* und übersieht die grössere Verwandschaft seines Objectes mit *formicarius*. Dadurch springt ihm die Verschiedenheit des Fühlerbaues in die Augen und beschreibt natürlich die Fühler so, wie sie auch *formicarius* besitzt. Die Figur des *brevicollis* Spin. ist genau ein *formicarius* mit etwas kürzer gezeichnetem Halsschilde und breiter vorderer weisser Haarbinde, wie sie mir Koltze aus Elsass und Hamburg vorgelegt hatte.

Ich habe Herrn J. v. Frivaldszky geschrieben, ob ihm der *Clerus brevicollis* Spin. aus Ungarn bekannt oder je untergekommen sei; er verneinte meine Frage und sagt, dass Spinola wahrscheinlich darunter eine var. des *formicarius*, oder eine exotische Art verstanden hat.

Nach allen diesen Ausführungen glaube ich mit ziemlicher Sicherheit den *Cl. brevicollis* auf eine, wie sie Spinola zeichnete, in der That vorhandene Varietät des *formicarius* umsomehr beziehen zu müssen, als Spinola seine Detailbeschreibung nur dem Fühlerbaue widmet und der angeblich breitere Thorax nur aus dem Namen gefolgert wird!

Anmerkung. Unbekannt blieb mir nachfolgende Art aus Persien:

Th. Fischeri Spinola, Mon. I. 265, T. 25. F. 6:

Rufus, villosulus, antennarum apice, elytrorum mediatate postica pedibusque totis nigris; elytris albobifasciatis, fascia anteriore pone medium, altera prope apicem Long. 7·5mm.

Die Zeichnung stellt ein ganz rothes Thier dar, es sind nur die Beine, die Fühlerkeule und die hintere Hälfte der Flügeldecken schwarz, 2 gerade Querbinden auf derselben gelblich weiss, die vordere ist in der Mitte und trennt die rothe Grundfarbe von der schwarzen; die zweite vor der Spitze an der Naht etwas unterbrochen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gegen die Spitze zu erloschen punktirt, eine in der Mitte weit unterbrochene Querbinde vor der Mitte und eine vor der Spitze gelb. Kopf, Halsschild und Basis der Flügeldecken spärlich, lang, abstehend, letztere sonst kürzer und mehr geneigt, schwarz behaart. Manchmal sind die Fühler und Beine ganz gelb, der Kopf vorne roth. Long. 5—6mm. — Südeuropa, Mitteleuropa, nach Seidlitz bis Berlin. — Act. Hall. I. 288. — Lebt auf stehenden, lebenden Kieferstämmen und jagd nach den Larven der Hemipteren-Gattung *Aradus*. ***quadrimaculatus*** Schall.

10. Gattung: **Trichodes** Hrbst.

(*Halsschild an den Seiten ohne Randkante; vor der Basis mit tiefer eingegrabener Querfurche. Kiefertaster schlank. Fühler mit solider, verkehrt conischer, breiter, 3gliederiger Keule, ihr letztes Glied abgestutzt und an einer Seite zipfelförmig ausgezogen. Flügeldecken ohne vertieftem Nahtstreifen, roth oder gelb mit metallisch blauen oder grünen oder schwarzen Querbinden oder Makeln; oder blau oder grün, mit gelben oder rothen Binden oder Flecken. Hinterschenkel des ♂ meist verdickt.*)

Type: *T. apiarius* Lin.

Die Gattung *Trichodes*, eine der interessantesten die wir besitzen, wurde ausser den Monographen Klug, Spinola, Chevrolat in neuester Zeit von Herrn Carl Escherich (Verh. Zool. bot. Ges. Wien, 1893, pg. 149—203 sehr erfolgreich bearbeitet. Zu dieser Monographie lieferte gleich darauf Dr. G. Kraatz in der Deutsch. Ent. Ztschr. 1894. pg. 113—136 zahlreiche ergänzende, werthvolle Bemerkungen, aus welchen hervorgeht, dass die scheinbar stabil abgeschlossene Studie Escherich's noch immer einige Stellen aufwies, welche in der That einer Ergänzung und Richtigstellung bedurften. Escherich's monographische Studie ist eine durchaus moderne, die sofort den Eindruck macht, dass auf sie Fleiss mit richtigem Verständniss aufgewendet wurde und hat sich dadurch zu einer bemerkenswerthen Leistung gestaltet. Man findet darin eine Menge neue plastische Merkmale für die einzelnen Arten, doch sind dieselben meist sexueller Natur und es wäre besser gewesen, wenn dieselben in den dichotomischen Uebersichten nicht als einzige positive Angaben verwendet worden wären, weil dadurch wohl nicht ihre Klarheit, aber ihre Brauchbarkeit wesentlich herabgedrückt wurde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Auf verschiedene Angaben, die der junge, talentvolle Autor machte, mit denen ich mich nicht in Uebereinstimmung befinde, hat bereits Kraatz am a. O. reagirt, und auch dadurch zur Klärung beigetragen.

Die Verwirrung in den Bezeichnungen bei einigen Arten in der Monographie bei Spinola, welche Escherich rügt, glaube ich dadurch erklären zu können, dass Spinola zu einer Zeit Klug's Monographie zu Gesicht bekam, als schon der Text für seine grosse Arbeit gedruckt war, aber die Namen zu seinen Tafeln noch offen standen; Spinola liess desshalb auf die Tafeln die Klug'schen, prioritätsberechtigten Namen zu den Figuren stechen, welche mit Klug'schen Arten zusammenfielen. Das war von Spinola eine gute Absicht, welche unschwer zu errathen war und die unter gleichen Umständen Herrn Escherich, dessen Studie ebenfalls 2 Tafeln zieren, auch hätte passiren können.

Chevrolat hält sich bei seinen Cleridenarbeiten lediglich auf die Färbung und das erklärt seine zahlreichen schlechten Arten, welche oft nicht einmal als geringe Varietäten zu halten sind. Er war aber zu der Zeit schon ein älterer Mann und zudem aus der alten Schule hervorgegangen, welche auf den Bau und die Ausbildung des Kerfsceletts noch fast keine Rücksicht nahm.

Escherich's Auslassungen über die systematischen Fehler Spinola's hat mich recht unangenehm berührt, zumal sie, wie schon Kraatz gezeigt hat, nicht so arg sind, wie sie Escherich scheinen mochten. Mit dem natürlichen System ist es übrigens so eine eigene Sache: was dem einen vollkommen richtig schien, kann dem andern unnatürlich vorkommen. Die Arten entwickeln sich eben nicht nach einer Richtung, sondern entwickeln Affinitäten nach mehreren Seiten und da wir doch nur schematisch eine lineare Uebersicht zu geben in der Lage sind, so wird man bei allen systematischen Anordnungen unschwer Leiden und Gebrechen herausfinden können. Es ist mithin eine Eintheilung, die natürliche Gruppen liefert, keineswegs so leicht, wie sie Escherich darstellt, und wenn auch bei Escherich's monographischer Studie einzelne Gruppen als wirklich sehr homogene bezeichnet werden können, (*syriacus*-Gruppe, *apiarius*-Sippe) so sind die meisten andern keineswegs noch solche, dass ich sie natürlich finden könnte. So sind die *leucopsideus*-artigen Vertreter, meiner Ansicht nach, trotz des Humeralfleckens, mit *favarius* und *alvearius* viel mehr verwandt, als mit *spectabilis*; auch hat *Ganglbaueri* gar keine Verwandt-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

schaft mit den Arten, zu welchen sie Escherich zusammenkettet. Ebenso ist die Stellung des *armeniacus* in der *favarius*-Sippe gewiss verfehlt.

Solche Fehler kann man nur begehen, wenn man ein oder das andere Merkmal überschätzt; so musste schon *Trichodes Ganglbaueri*, der ausser dem Humeralfleck nichts mit der *syriacus-spectabilis*-Gruppe gemein hat, hindeuten, dass dieser Humeralfleck nicht die systematische Bedeutung haben könne, die er ihr gab. Ein Merkmal hällt aber bei einer Reihe von Arten aus und bleibt wichtig für sie, dasselbe Merkmal kann aber bei anderen Arten derselben Gattung eine wesentlich untergeordnetere Rolle spielen.

Auffallend erschien es mir, warum Escherich (und merkwürdigerweise auch der so feinfühlige Dr. Kraatz) für *T. octopunctatus* und *irkutensis* besondere Gruppen in Anspruch nahm. Beide Arten weichen von anderen bekannten Gruppenvertretern nur durch eine extreme Färbung ab, welche sich ganz zwangslos von der Normalfärbung ableiten lässt. Ich habe dafür eine Untersippe verwendet und hätte auch diese ganz leicht entbehren können.

Ich schmeichle mir, dass ich auf dem Wege zur richtigen Beurtheilung der Gattung *Tridodes* einige weitere Schritte nach Vorwärts gemacht habe, ohne aber zu behaupten, dass schon alle Arten felsenfest stehen, an denen nicht gerüttelt zu werden vermag; dies umso weniger, als ich bei einzelnen Arten Vorbehalte zu machen gezwungen war. Bei einigen neuen Beobachtungen habe ich in Fussnoten darauf aufmerksam gemacht, aber bei den meisten habe ich es unterlassen, weil in mir die Absicht nicht vorhanden ist, mein Verdienst um das etwaige Gute der Arbeit besonders hervorheben zu wollen; denn auch den Naturforscher ziert die Bescheidenheit.

Und so lege ich hiemit eine neue Revision der *Trichodes*-Arten in die Hände meiner entomologischen Freunde mit dem Wunsche, dass sie meine geringe Leistung zufriedenstellen und zu weiterem Studium dieser schönen Thiere anregen möge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Uebersicht der Gruppen und ihrer Sectionen.

I. Flügeldecken mit isolirter dunkler Schultermakel.
A. Halsschild glänzend, fein punktirt:

I. **syriacus**-Gruppe.

(Diese theilt sich in:)

Halsschild fein und dicht punktirt, Pygidium des ♂ mit einem Hörnchen: 1. **syriacus**-Sippe.

Halsschild erloschen, spärlich punktirt, fast glatt. Pygidium des ♂ einfach: 2. **spectabilis**-Sippe.

B. Halsschild mit dichter, grober Punktur, zum Theile matt:

III. **leucopsideus**-Gruppe.

II. Flügeldecken ohne isolirter dunkler Schultermakel.
A. Fühlerkeule schwarz, (selten gelb, dann alle Schienen gelb.)
1" Halsschild fein punktirt:

II. **apiarius**-Gruppe.

(Diese theilt sich:)

Grundfarbe der Flügeldecken roth oder gelb mit 2 schwarzen sammtartigen Dorsalbinden und einer Apicalmakel:

1. **apiarius**-Sippe.

Grundfarbe der Flügeldecken stahlblau mit 2 schmalen hellen Querbinden: eine in der Mitte, eine vor der Spitze:

2. **irkutensis**-Sippe.

1' Halsschild grob punktirt:

IV. **favarius**-Gruppe.

(Diese theilt sich:)

a" Halsschild gedrängt punktirt, hinten zum Theile matt.
b" Flügeldecken mit 2 Dorsalbinden und einem dunklen Apicalflecken:

1. **favarius**-Sippe.

b' Flügeldecken mit 3 Dorsalbinden, die manchmal in runde Makeln aufgelöst erscheinen; die letzte dunkle Binde steht vor der Spitze in rothem Felde: 2. **alvearius**-Sippe.

a' Halsschild sehr grob, wenig gedrängt punktirt, glänzend:

3. **sexpustulatus**-Sippe.

B. Fühlerkeule gelb, Schienen dunkel; die lange Behaarung gelb oder greis.
1" Halsschild glänzend, mit spärlicher verwischter Punktur:

V. **nobilis**-Gruppe.

1' Halsschild mit deutlich eingestochener Punktur:

VI. **ammios**-Gruppe.

(Diese theilt sich:)

a" Flügeldecken vorne ohne gelben Seitenrand:

1. **4-guttatus**-Sippe.

a' Flügeldecken vorne mit hellem Seitenrande.
b" Flügeldecken hinter der Basis ohne helle Dorsalmakel:

2. **subfasciatus**-Sippe.

b' Flügeldecken hinter der Basis mit heller Dorsalmakel:

3. **ammios**-Sippe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

(Genus **Trichodes** Hrbst.)

1'' Flügeldecken mit isolirter dunkler Schultermakel auf oder unter der Schulterbeule. Schenkel des ♂ stark verdickt*)

2'' Halsschild glänzend, mit feiner, meist etwas runzeliger Punktur. Fühlerkeule dunkel:

I. **syriacus**-Gruppe.

3'' Die lange aufstehende Behaarung der Oberseite ist gelb, oder greis, niemals schwarz.

4'' Halsschild auch auf der Scheibe, besonders hinten dicht punktirt. Pygidium des ♂ an der Spitze mit einem aufgerichteten Hörnchen. Abdomen dunkel metallisch, einfarbig, das vorletzte Segment beim ♀ am Spitzenrande tief dreieckig ausgeschnitten.**) Die vordere dunkle Binde der Flügeldecken meistens auf jeder zu einer runden Makel reducirt; seltener auch die hintere.***)

1. **syriacus**-Sippe, mit:

syriacus Spin.
conjunctus Escher.
maximus Escher.
Klugi Kr.

5'' Die Naht der Flügeldecken ist wenigstens vor der hinteren Binde bis zur Apicalmakel geschwärzt.

6'' Die dunkle Naht bis ans Schildchen reichend und dieses umfassend. Oberseite sämmtlicher Tarsen metallisch schwarz, höchstens das Klauenglied an der Spitze heller.

7'' Flügeldecken mehr oder minder gewölbt, Episternen der Hinterbrust mit erhabener, glänzender Schwiele. Trochanteren der Hinterbeine beim ♂ einfach, nicht gezahnt, die hintere Binde der

*) Dies gilt nicht für eine var. (*apiaroides* m.) von *apiarius*, welche in die 2. Gruppe gehört; damit man aber diese var. richtig zu erkennen vermag, habe ich sie als überzähliges Hilfsglied auch in der 1. Gruppe angezogen.

**) Bisher nicht beobachtet.

***) Ich halte es für erwünschter und erspriesslicher, wo es thunlich ist, ein beiden Geschlechtern gemeinschaftliches Merkmal als Gruppencharakter anzuführen, damit auch die Zugehörigkeit der ♀ klargelegt erscheint. Escherich hat in seiner bahnbrechenden Revision dieser Gattung meist für die Gruppen und Artencomplexe nur sexuelle, männliche Charaktere angeführt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Flügeldecken erreicht meist den Seitenrand. Hinterschienen des ♂ innen an der Spitze in einen höckerförmigen Dorn ausgezogen. Long. 10—15mm. — Syrien, Tiberiade. — Cler. 316. T. XXX. F. 6. (*Olivieri* Spin. non Chevl.) ***syriacus*** Spin.

Die vordere dunkle Binde nur an den Seiten verkürzt: (Stammform.)*)

Die vordere dunkle Binde an jeder Flügeldecke auf eine runde Makel reducirt: (*syriacus* Escher. non Spin.) v. ***Reichii*** Muls. Kr.

7' Flügeldecken flach, Episternen der Hinterbrust mit glänzender Schwiele und dahinter mit glänzender, spärlich punktirter Fläche. Innenwinkel der Trochanteren an den Hinterbeinen des ♂ lang zahnförmig ausgezogen, Hinterschienen an der Spitze innen in einen kurzen geraden, eckigen Vorsprung erweitert, fast einfach.**) Die vordere dunkle Binde an jeder Decke auf eine runde Makel reducirt. Long. 10—14mm. — Syrien. — W. 1892. 229. — (*Reichii* Escher., non Muls.) ***conjunctus*** Escher.

Die hintere Binde der Flügeldecken erreicht nicht den Seitenrand: Stammform.

Die hintere Binde erreicht den Seitenrand: (v.) ***minimus*** Kr. D. 1894. 121.

6' Die dunkle Naht der rothen, selten gelben Flügeldecken erreicht das Schildchen nicht. Auch die Oberseite der Vorder- und Mitteltarsen gelb. Innenwinkel der Trochanteren an den Hinterbeinen des ♂ zahnförmig ausgezogen, die Hinterschienen an der Spitze innen zu einem zugespitzten vorgestreckten Lappen verlängert. Die vordere dunkle Binde der Flügeldecken an jeder auf eine rundliche Makel reducirt, die hintere ganz und den Seitenrand erreichend. Long. 18—30mm. — Syrien, Kleinasien (Abeille.) — W. 1892. 229. ***maximus*** Escher.

---

*) Ich besitze 2 wahrscheinlich von Abeille de Perrin stammende ♂ (Teberiade), welche der Fig. von Spinola ganz entsprechen, ganz so wie jenes Ex., das Dr. Kr. aus der Oberthur'schen Sammlung erwähnt. Ich besass übrigens von dieser Form eine grössere Anzahl von Exemplaren, die ich vor Jahren an meine Correspondenten abgegeben habe.

**) Kraatz hält (D. 94. 121) den *conjunctus* für eine Var. des *maximus*, was sie wohl nicht sein kann, wenn man die Bildung der männlichen Hinterschienen in Betracht zieht und beschreibt dazu eine kleine Form von 11mm. Länge als *minimus*. Ein Ex., das auf die Beschreibung passt und 12·5mm. misst, besitze ich aus Syrien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

5′ Die Naht der rothen, selten gelben Flügeldecken auf hellem Grunde nicht geschwärzt; Apicalfleck klein. Innenwinkel der Trochanteren an den Hinterbeinen beim ♂ in einen Zahn ausgezogen.*) Long. 11—17mm. — Syrien, Armenien. — B. 1873. 242. — (*Kindermanni* Cherl.) *Olivieri* Klug, non Chevl. ***Klugi*** Kr.

Die vordere und hintere dunkle Binde der Flügeldecken zu einer querovalen Makel verkürzt: Stammform.

Die vordere Binde makelartig reducirt, die hintere vollständig, wodurch dem *maximus* sehr ähnlich werdend: v. ***imitator*** m.

4′ Halsschild auf der ganzen Scheibe, besonders hinten einzeln, erloschen punktirt, fast glatt. Pygidium des ♂ einfach, ohne Hörnchen. Vorletztes Bauchsegment des ♀ einfach, nicht dreieckig ausgeschnitten. Vorder- und Mitteltarsen gelb. — Hinterbrust des ♂ in einen an der Spitze gerinnten Höcker ausgezogen, Innenwinkel an der Spitze der Hinterschienen beim ♂ mit hakenförmigem Endsporne:

2. **spectabilis**-Sippe, mit

Escherichi Reitt.
spectabilis Kr.

8″ Die Naht auf hellem Grunde nicht geschwärzt. Abdomen einfarbig dunkel. Die dunkle Binde vor und hinter der Mitte der rothen, selten gelben ((v.) ***kulaebensis*** m.) Flügeldecken zu einer quer ovalen Makel aufgelöst; Apicalmakel klein.**) Long. 14mm. — Turkestan: Kulab. — W. 1893. 303. ***Escherichi*** Reitt.

8′ Die Naht auf hellem Grunde der rothen Flügeldecken ebenfalls geschwärzt. Abdomen, mit Ausnahme des Analsegmentes, seitlich gelb oder roth gerandet, Rückensegmente, mit Ausnahme des Pygidiums, roth. Die dunkle Binde der Flügeldecken vor und hinter der Mitte (bei normaler Färbung) an der Naht nicht unterbrochen. Long. 12—16mm. — Turkestan. — D. 1883. 346. ***spectabilis*** Kr.

---

*) Kraatz zweifelt (D. 94. 118) an der Natürlichkeit dieser Escherich'schen Gruppe wegen *Klugi*; dieser wird aber bei v. *imitator* dem *maximus* so ähnlich, dass er von den übrigen Arten nur durch untergeordnete Merkmale getrennt zu werden vermag. Diese Gruppe ist eine durchaus homogene und abgeschlossene, da sogar die weiblichen Sexualunterschiede sich bei den anderen Gruppen nicht wiederfinden.

**) Dem *Klugi* Kr. sehr ähnlich, aber zarter, kleiner gebaut und durch die Sippen-Charaktere weit verschieden. Das ♂ ist mir erst kürzlich bekannt geworden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die geschwärzte Naht erreicht kaum das Schildchen: Stammform.
Die geschwärzte Naht umfasst das Schildchen vollständig:
W. 1893. 303. v. ***Kuwerti*** Reitt.

3' Die lange aufstehende Behaarung auf Kopf und Halsschild zum grössten Theile schwarz. Die dunkle Humeralmakel befindet sich unter der Schulterbeule. Flügeldecken roth, mit grosser schwarzer Apicalmakel und 2 queren Dorsalbinden, letztere meist breit und vollständig mit schwarzen, sammtartigen Haartoment besetzt, matt. — Kaukasus. (*apiarius*, v. ***apiaroides*** m.)

(Aus der II. *apiarius*-Gruppe.)

2' Halsschild mit dichter und grober Punktur, welche meist eine schmale Mittellinie freilässt, der hintere Theil der Scheibe matt. Flügeldecken grob reihig punktirt. Fühler meist mit gelber, seltener dunkler Keule.*)

III. **leucopsideus**-Gruppe.**)

Mit: *zaharae* Chevl.
leucopsideus Oliv.

9'' Abdominalspitze seitlich ganz oder zum Theil roth gerandet. Flügeldecken roth oder gelb mit einer Apicalmakel und 2 dunklen Dorsalbinden. — Metasternum des ♂ hinten mit einem Höcker oder einer Beule, diese immer gerinnt; Hinterschienen des ♂ mit kleinen, einfachen Enddornen.

10'' Der schmale, schwarze Nahtsaum reicht nur bis zum Schildchen und fasst dieses nicht ein. Die beiden letzten Bauchsegmente, die ganzen Ränder des Bauches und alle Rückensegmente roth.***)

---

*) Es gibt nur einige wenige Arten, bei denen die Färbung der Fühlerkeule varirt, das sind *leucopsideus, zaharae* und *zebra*; bei den andern Arten ist sie constant, besonders bei den gelbfühlerigen der *nobilis*- und *ammios*-Gruppe.

**) Diese Gruppe hat wohl die Humeralmakel mit der 1. gemeinsam, gehört aber habituell wegen der Färbung und besonders wegen der Sculptur mehr in die Nähe zur *favarius*-Gruppe mit der sie durch *conjunctus* verbunden wird.

***) Das eine Ex., welches Escherich in seiner Revision (Zool. bot. Ges. Wien, 1893. 169, (separat 23) erwähnt, wo das vorletzte Segment in der Mitte nicht roth ist, sah ich im Materiale des Wiener Hofmuseums. Es gehört aber nicht zu dieser Art sondern zu *leucopsideus*. Bei demselben ist vorne die Nahtbinde schmäler, fasst aber das Schildchen deutlich ein. Den *zaharae* würde ich für eine Form des *leucopsideus* halten, wenn die von Escherich beschriebene, sehr verschiedene Form der Pennisspitze in der That nicht vorhanden wäre.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Long. 10—14mm. — Algier. — Rev. Mag. Zool. 1861. 152. ***zaharae*** Chevl.

10′ Der breitere schwarze Nahtsaum reicht bis an die Flügeldeckenbasis und fasst das Schildchen vollständig ein. Die letzten Bauchsegmente an den Seiten schmal, das vorletzte breiter gelb oder roth gesäumt, Analsegment beim ♂ dunkel, oder nur an den Rändern hell, beim ♀ ganz roth; Pygidium beim ♂ dunkel, beim ♀ wie die andern Rückensegmente roth. Long. 10—13mm. — Frankreich, Spanien, Sicilien, Algier. — Ent. IV. 76. pg. 8. T. 1. F. 6. — *T. sanguinosus* Cherl.; *hypocritus* Cherl. ***leucopsideus*** Oliv.

9′ Abdomen einfarbig dunkel gefärbt; Flügeldecken metallisch grün, mit einer Basal-, Mittel- und Anteapicalbinde, alle in der Mitte stark verkürzt und deshalb als Seitenmakeln erscheinend. Die Schulterbeule in der Basalmakel schwarz. Hinterschenkel des ♂ mässig verdickt, die Hinterschienen des ♂ an der Spitze mit langem, geradem, nagelförmigem dicken, am Ende seitlich zugespitztem Endsporne; Mittelbrust einfach. Long. 8mm. — Kleinasien. — Zool. bot. Ges. 1893. 166*) (***Ganglbaueri*** Escherich)

(Gehört zur *ammios*-Gruppe und wird dort nochmals aufgeführt.)

1′ Flügeldecken ohne isolirter dunkler Schultermakel auf oder unter der Schulterbeule.

2″ Fühlerkeule schwarz, sehr selten gelb, im letzteren Falle sind auch alle Schienen gelb.

3″ Halsschild bald spärlich, bald dicht, aber immer fein punktirt und meist lang dunkel, seltener greis oder braun behaart:

II. **apiarius**-Gruppe.

4″ Grundfarbe der Flügeldecken roth oder gelb, mit dunkler Apicalmakel und 2 geraden, selten aufgelösten oder makelartig reducirten,

---

*) Diese Art gehört nicht zu den Verwandten des *leucopsideus*, sondern ganz entschieden zu *subfascicatus, 4-guttatus* und bildet zu *turkestanicus* gewissermassen einen Uebergang. Dafür spricht nicht nur die Färbung, der Habitus, die Sculptur, die Behaarung etc., sondern vor allem die eigenthümliche Bewaffung der Hinterschienen des ♂, wie sie sich nur in der *ammios*-Gruppe wiederholt. — Escherich hat selbst das Gefühl gehabt, dass seine *leucopsideus*-Gruppe, wozu er allerdings auch *spectabilis* mit Unrecht zählte, keine natürliche sei, was aus seinen einbegleitenden Worten dieser seiner Gruppe deutlich hervorgeht. Der *T. Ganglbaueri* ist darin ein ganz fremdartiges Element.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sammtschwarzen, glanzlosen Haartomentbinden. Das sammtschwarze Toment besteht aus kurzgeschorenen schwarzen Haaren, welche auf einem ausserordentlich dicht punktulirten Grunde stehen. Die letzten oder vorletzten Bauchsegmente wenigstens an den Seiten schmal gelbroth gesäumt:

1. **apiarius**-Sippe, mit:
crabroniformis F.
angustifrons Ab.
zebra Fald.
Olivieri Chevrl.
sinae Chevrl.
apiarius L.

5'' Die Naht der Flügeldecken ist auch auf hellem Grunde von der vordersten dunklen Binde bis zur Apicalmakel geschwärzt. (Schwarzblau, Flügeldecken roth oder gelb, eine Apicalmakel und 2 gerade, schwach eingebuchtete Querbinden auf deren Scheibe in gleichen Abständen schwarz.) Analsegment des ♂ lang cylindrisch.

6'' ♂ Hinterschenkel stark verdickt, Hinterschienen an der Spitze innen verlängert und mit einem hackenförmigem Sporne; Hinterbrust am Spitzenrande kurz gehöckert, der Höcker oder die Beule glatt und wie immer gerinnt, Nahtwinkel der Flügeldecken undeutlich gezahnt. — ♀ Flügeldecken am Ende abgestumpft, oder abgestutzt, nicht ausgerandet, der Nahtwinkel in ein Zähnchen vortretend. — Long. 15—30mm. — Südosteuropa, Kleinasien, Syrien; im Westen bis Dalmatien und Italien. — *F. lepidus* Brull., *gulo* Chevl. — Mant. I. 126. ***crabroniformis*** F.

6' ♂ Hinterschenkel schwach verdickt, fast einfach, Hinterschienen (schwach gebogen) an der Spitze einfach, mit einfachen Enddornen, Hinterbrust hinten gewölbt, am Spitzenrande gerinnt, ohne Höcker, Nahtwinkel der Flügeldecken zahnförmig vortretend. — ♀ Spitze der Flügeldecken leicht ausgebuchtet, oder ausgerandet, Nahtwinkel stärker spitzig vortretend. — Long. 16—25mm. — Kleinasien, Syrien, aber auch im östlichen Theile der europäischen Türkei (Mus. Budapest.) — In seltenen Fällen ist die vordere Binde in 2 Flecken aufgelöst: v. ***interruptus*** Kr. D. 1894. 122. — A. 1881. 100. ***angustifrons*** Ab.

5' Die Naht der Flügeldecken ist auf hellem Grunde nicht geschwärzt.

7'' Alle Schienen und Tarsen gelb und lang zottig röthlichgelb behaart. Kopf, Halsschild und Unterseite schwarz mit geringem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bronzeglanz, die Schenkel dunkel violett. Körper dicht gelbbraun behaart, die Hinterbrust goldgelb tomentirt. Halsschild vorne spärlicher, hinten gedrängt und fein runzelig punktirt. Flügeldecken gelb, vorne manchmal braun, mit 2 ganzen Dorsal- und einer dunklen Apicalbinde. Fühlerkeule bald gelb, bald schwärzlich. — ♂ Hinterbrust hinten beulenförmig emporgehoben, die Beule gerinnt, Hinterschenkel stark verdickt, Hinterschienen wenig gebogen, an der Spitze mit einfachen Enddornen. Analsegment konisch, länger als breit. Long. 15—25mm. — Araxesthal, Persien. — *T. rufitarsis* Chevrl. — Nouv. Mem. Mosc. IV. 207. T. 7. F. 3. ***zebra*** Falderm.

7′ Schienen schwarz. Tarsen manchmal gelb, Fühlerkeule dunkel. Kopf, Halsschild und Unterseite dunkel metallisch blau oder grün, die Beine mit dem Körper gleichfarbig.

8″ Basis der Flügeldecken neben dem Schildchen nicht geschwärzt, Nahtwinkel derselben zugespitzt; die vordere dunkle Binde auf jeder Decke zu einer rundlichen Makel reducirt. Kopf und Halsschild gelb oder greis behaart. — ♂ Abdomen zum grössten Theile roth, Hinterbrust mit beulenförmig vortretendem, abgerundetem, oben gerinntem Höcker, Hinterschenkel stark verdickt, Hinterschienen stark gebogen mit kleinen hakenförmigen Endspornen. Long. 16—25mm. Persien, Cypern. — *T. Doriae* Baudi, B. 1873. 323., *T. bipunctatus* Reitt. ***Olivieri*** Chevrl.

Basis der Flügeldecken neben dem Schildchen geschwärzt; Nahtwinkel derselben abgerundet; die vordere schwarze Binde bei normal gefärbten Individuen vollständig, sehr selten auf 1—2 Flecken reducirt oder fehlend. Kopf und Halsschild meist mit untermischten schwarzen oder schwarzen und greisen Haaren besetzt, welche nur bei wenigen Varietäten durchaus greis werden. Höchstens die 2 letzten Bauchsegmente roth gefärbt.

9″ Oberseite der Tarsen dunkel. Die Episternen der Hinterbrust mit kräftiger, glatter, glänzender Schwiele. Flügeldecken parallel, leicht gewölbt, Halsschild langgestreckt. Hinterschenkel des ♂ schwach verdickt, Hinterbrust einfach, hinten gefurcht. Long. 12—18mm. Nord-China, Mongolei, Thibet. — *T. Spinolae* Kolbe. — Rev. Zool. 1874. 303. ***sinae*** Chevrl.

Die 2 dunklen Dorsalbinden der Flügeldecken von gleicher Breite, oder die vordere ist etwas schmäler: Stammform.

Die vordere Binde ist breiter als die hintere und vorn gegen die Naht zu etwas verschmälert: (D. 1894. 122.) v. ***thibetanus*** Kr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die vordere, schmälere Binde ist in 2 rundliche Flecken aufgelöst: — Peking. — l. c. v. ***interruptus*** Kr.

Beide Binden erreichen aussen den Seitenrand nicht: (Nordchina.) v. ***Frivadszkyi*** m.

9' Tarsen gelb. Die Episternen der Hinterbrust mit undeutlicher, punktirter Längsschwiele. Flügeldecken ziemlich flach, hinter der Mitte schwach verbreitert; Halsschild wenig länger als breit, ♂ Hinterschenkel stärker verdickt, Hinterbrust hinten buckelig gewölbt, ohne Beule, gefurcht. Long. 9—15mm. Europa, Kaukasus. *T. corallinus* Mén., *georgianus* Chevrl. — Syst. Nat. I. 2. pg. 620. ***apiarius*** L.

Die bekanntesten Varietäten sind:

Die vordere schwarze Binde der Flügeldecken in 2 oder 3 unregelmässige Flecken aufgelöst: v. ***subtrifasciatus*** Klug.

Die vordere schwarze Binde auf eine gemeinschaftliche Suturalmakel reducirt: v. ***arcuatus*** Klug.

Die vordere schwarze Binde fehlt ganz: v. ***unifasciatus*** Klug. (*T. elegans* Spin.)

Die zweite Binde an der Naht unterbrochen: v. ***apicida*** Klug.

Wie die Stammform; Schulterbeule auf der Unterseite mit kleiner isolirter schwarzer Makel: ***v. apiaroides*** m.

(Die letztere Form ist sehr bemerkenswerth, weil sie ein Merkmal aufweist, das sonst nur in einer andern Gruppe gemeiniglich vorkommt; sie ist im Kaukasus, stellenweise fast nur in dieser Form, besonders im südlichen Theile (Araxes, Armenisches Gebirge) nicht selten.)

Oberseite gelbgreis behaart, die langen schwarzen Haare auf Kopf und Halsschild durch gelbbraune substituirt, die vordere schwarze Binde auf den Flügeldecken ist schmäler als die normale hinter der Mitte und hat am Seitenrande neben der Naht eine Einbuchtung; daselbst ist bei der Stammform eine Ausbuchtung. — Arragonien. v. ***angusticolor*** m.

Anmerkung. In diese Gruppe gehört auch vielleicht der mir unbekannte: ***T. longissimus*** Ab. A. 1881. 99 aus Syrien: Plaine de la Bekâ bei. Damas; Long. 13—19mm.

Dunkelblau, lang gelblich und schwarz behaart; Flügeldecken (roth?) mit 2 Querbinden, die vorderste schmal vor der Mitte, die Seiten nicht erreichend, gegen die Naht verbreitert, die zweite weit hinter der Mitte, breit, vollständig; Apicalmakel dreieckig. Schenkel des ♂ kaum verdickt, Hinterschienen etwas gebogen. Die Spitze der Flügeldecken ausgerandet mit dornförmig vortretender Naht beim ♀; beim ♂ sind die Deckenspitzen abgestutzt.

Soll sich durch dünne, langgestreckte Körperform auszeichnen. Leider fehlt die Angabe über die Sculptur des Halsschildes, wodurch es möglich wäre die Stellung dieser Art sicher zu fixiren.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

4' Grundfarbe der sehr fein punktirten, glänzenden Flügeldecken stahlblau, eine Querbinde in der Mitte und eine vor der Spitze gelb oder roth; beide an der Naht verkürzt.*) Halsschild wenig länger als breit. Abdomen ganz dunkel:

2. **irkutensis**-Sippe, mit

irkutensis Laxm.

Stahlblau oder mettalisch grün, Flügeldecken mit 2 durch die schmale dunkle Naht unterbrochenen rothen (Stammform), seltener gelblichweissen (v. ***Bangi*** m. Ex. von Kentei) geraden Querbinden. Kopf und Halsschild lang greis behaart, letzterer fein punktirt; auch die langen aufgerichteten Haare der Flügeldecken greis; Hinterschenkel des ♂ einfach. — Long. 8—12$^{mm.}$; die var. *Bangi* bis 14$^{mm.}$ — Häufig haben die Flügeldecken eine röthliche Schulterbeule: (var. ***humeralis*** Kr. D. 1894. 135. — Einzeln in Bayern und im ganzen Carpathenzuge; häufig in Ostsibirien. — *T. bifasciatus* Fbr. — Ac. Im. Petr. 1770. XV. I. 595, T. 24, F. 4. ***irkutensis*** Laxm.

3' Halsschild grob punktirt; die lange Behaarung der Oberseite meist ganz oder zum Theile schwarz, selten rostroth (*suturalis*) oder gelbgreis. (*armeniacus*, *octopunctatus* und einige var. von *favarius*.)

IV. **favarius**-Gruppe.

10'' Halsschild hinter der vorderen seichten Querdepression am grössten Theile der Scheibe gedrängt und grob punktirt und bis auf die glattere Mittellinie nahezu matt.

11'' Die Naht der Flügeldecken ist vollständig dunkel gefärbt, die Dorsalbinden sind mehr oder minder vollständig.

12'' Flügeldecken mit 2 Dorsalbinden und einem Apicalflecken, der letztere wenigstens die Nahtspitze berührend:

1. **favarius**-Sippe, mit

suturalis Seidl.
suspectus Escher.
favarius Ill.
persicus Kr.
similis Kr.

---

*) Die vorherrschend dunkle Färbung entstand dadurch, dass die normalen dunklen Binden sich sehr stark erweiterten und die vordere bis an die Basis ausbreitete; die gegenwärtigen 2 Binden bilden den Rest der ursprünglichen rothen Grundfarbe.

Diese Art schliesst sich eng durch den Habitus, feine Punktur und sogar durch die Zeichnung an *apiarius* an, da sich dieselbe aus der *apiarius*-Färbung, wie oben angedeutet, ableitet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

13'' Flügeldecken mit spitzigem, dornförmig vortretendem Nahtwinkel. Fühlergeissel gelb, nur das Basalglied oben angedunkelt. Die langen aufstehenden Haare der Oberseite braunroth. Beine wenig lang behaart. Hinterschenkel des ♂ sehr stark verdickt und auch die Hinterschienen deutlich verbreitert. Analsegment des ♂ an den Seiten roth gesäumt.

Roth oder gelb, mit einem Apicalflecken und zwei ziemlich geraden schwarzblauen Dorsalbinden, diese dem *apiarius* sehr ähnlich. Flügeldecken wenig stark punktirt, die Punkte kaum in Reihen angeordnet. Die vorderen Tarsen gelb. ♂ Hinterbrust am Hinterrande mit einem sehr grossen, langen, nagelförmigen, an der Spitze gerinntem Höcker, dieser grösser als bei *affinis*. Long. 9—13mm. — Spanien (Escorial.) — Fn. Tr. 527. ***suturalis*** Seidl.

13' Flügeldecken mit kaum vortretendem, meist abgestumpftem oder verrundetem Nahtwinkel. Fühlergeisel gelb, oben schwarz. Die langen, aufstehenden Haare auf Kopf und Halsschild greis, oder schwarz, oder greis und schwarz. Beine sehr lang behaart. Hinterschenkel des ♂ schwach verdickt, oder nahezu einfach und die Hinterschienen nicht verbreitert. Analsegment des ♂ seitlich nicht roth gesäumt.

14'' Die schwarze Basalmakel der Flügeldecken umfasst die ganze Basis und erweitert sich astförmig auf die Unterseite der Schulterbeule. Long. 9—15mm. — Syrien, Taurus, Kleinasien. — W. 1892. 226. ***suspectus*** Escher.

14' Die schwarze Basalmakel der Flügeldecken ist einfach, an den Seiten verkürzt; die Schulterbeule auch auf ihrer Unterseite roth.

15'' ♂ Vorletztes Bauchsegment ausgerandet, Analsegment normal, konisch, gestreckt, am Ende abgerundet. Metasternum des ♂ einfach. Long. 8—18mm. — Mittel- und Südeuropa. — Mag. I. 80. ***favarius*** Illig.*)

Grosse Stücke von 16—18mm. Länge, die dunklen Binden der Decken wie der Körper dunkelblau: Griechenland, Türkei, Südrussland. *T. Lafertei* Cherl. (v.) ***senilis*** Klug.

Der Apicalflecken nimmt die ganze Spitze der Flügeldecken in Anspruch, die dunkle Färbung ist blau, mit schwärzlichem Tone: Oesterreich, Serbien, Bosnien, Griechenland, Türkei, Kleinasien: (v.) ***obliquatus*** Brûll.

*) Die Varietäten sind zum grössten Theile nach der Darstellung des Herrn Dr. Kraatz in D. 1894. 125 zur Uebersicht gebracht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Halsschild, die dunklen Binden der Flügeldecken und die Oberseite der Beine schwarz, Kopf, Querfurche und vertiefte Punkte des Halsschildes grünblau, ebenso die ganze Unterseite und Beine: Kleinasien (Mardin). — D. 1894. 88*) (v.) ***nigratus*** Heyd.

Die vordere Binde schmal, der dunkle Flecken an der Spitze der Flügeldecken durch die seitliche rothe Färbung verschmälert; Grundfarbe dunkelblau. Metasternum des ♂ mit gerunter Beule: Kleinasien, Syrien, Cypern. Siehe ***T. illustris*** Stev., (*vicinus* Spinola.) in der nächsten Sippe.

Die vordere Dorsalbinde der Flügeldecken unterbrochen: (v.) ***axillaris*** Spin.

Die dunkle Färbung grün: Griechenland, Syrien, Aegypten. *T. illustris* Spin. non Klug, *affinis* Cherl, *viridifasciatus* Chevrl. (v.) ***insignis*** Klug.

Wie die vorige, aber mit mehr breiten Binden, aus Südrussland: (v.) ***phedinus*** Spin.

Sehr kleine Exemplare mit blauer Grundfarbe, die blauen Binden auf den Flügeldecken stark verbreitert: Griechenland, Türkei. (v.) ***punctatus*** Stev.

Sehr kleine Stücke mit grüner Grundfarbe; die rothe Mittelbinde jederseits auf einem dreieckigen Fleck reducirt: Smyrna. — D. 1894. 126. (v) ***viridanus*** Kr.

Grösser nnd flacher, länger gebaut, in der Zeichnung der v. *obliquatus* ähnlich; Körper dunkelblau, die dunkle Apicalmakel seitlich nicht roth gesäumt, die dunklen Dorsalbinden der Flügeldecken meist schmäler als die rothen dazwischenliegenden der Grundfarbe; auch die Vordertarsen dunkel. Seitenstücke der Hinterbrust mit einer langen, flachen, dünnen, oft wenig deutlichen, glänzenden Längsschwiele. Long. 12—18$^{mm.}$ — Persien, Talysch, Lenkoran, Araxesthal. — D. 1894. 126. ***persicus*** Kr.

15′ ♂ Vorletztes Bauchsegment einfach, fast gerade abgestutzt, letztes breit, tief halbkreisförmig ausgeschnitten, die Seitenecken zangenförmig, wie bei *alvearius*. Sonst mit *favarius* übereinstimmend. Die dunkle Färbung grünlich. Die unbekannten ♀ werden von *favarius* kaum zu unterscheiden sein. Long. 9—10$^{mm.}$ — Griechenland. — D. 1894. 124. ***similis*** Kr.

12′ Flügeldecken mit 3 Dorsalbinden, die letzte vor der Spitze gebogen, welche in sehr seltenen Fällen fehlt, die Spitze sammt dem Nahtwinkel stets in grösserem oder geringem Umfange roth.

*) Offenbar deflorirte Exemplare.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2. **alvearius**-Sippe, mit

affinis Spin.
illustris Klug. Stev.
alvearius F.
umbellatarum Ol.

16'' Flügeldecken fein oder nur normal stark punktirt, die dunkle Dorsalbinde hinter der Mitte ziemlich gerade, horizontal stehend, Vorderrand der Anteapicalmakel (letzte dunkle Binde) ebenfalls ziemlich gerade begrenzt; die dunklen Dorsalbinden ziemlich dicht schwarz tomentirt.

17'' Nahtwinkel der Flügeldecken (nur beim ♂ oft undeutlich) zugespitzt; Grundfarbe des Körpers grün, selten blau, Punktur am Halsschilde äusserst grob, die Anteapicalmakel der Flügeldecken queroval, am Spitzenrande nur schmal roth gesäumt. Tarsen dunkel. — ♂ Schenkel sehr stark verdickt, Hinterschienen kräftig gebogen, innen an der Spitze mit langem, kräftigem, an der Spitze plötzlich umgebogenem Hornhaken. Metasternum hinten in einem langem gerinnten Höcker ausgezogen. Long. 12—17$^{mm.}$ — Aegypten. — Ex. aus Syrien sind kleiner, mit blauer Grundfarbe, die Binden breiter. v. ***metasternalis*** m. — *T. antiquus* Klug. — Cler. Mon I. 302. T. XXIX. F. 6.

affinis Spin.

17' Nahtwinkel der Flügeldecken abgestumpft; Grundfarbe des Körpers blau, selten grün; Punktur des Halsschildes weniger grob, die Scheibe deutlicher matt. Vorder- und Mitteltarsen gelb.

18'' Die dunkle Anteapicalmakel ist gross und fast oval, am Spitzenrande nur sehr schmal roth eingesäumt. — ♂ Hinterbrust vor dem Spitzerande mit einer kleinen gerinnten Beule, Schenkel nur mässig stark verdickt, Hinterschienen gebogen, Enddorn normal, dünn, hakenförmig. Analsegment normal, lang, conisch, vorletztes Segment rundlich ausgerandet. Long. 12—15$^{mm.}$ — Kleinasien, Syrien, Cypern. — *T. vicinus* Spin. — Mon. 77. ***illustris*** Stev. Klug.

Manchmal erweitert sich die dunkle Färbung der Anteapicalmakel zur Spitze, wodurch die rothe Färbung im Spitzwinkel verdrängt wird. Solche Exemplare sind im weiblichen Geschlechte schwer von *favarius* zu unterscheiden, im männlichen hingegen leicht an den dickeren Schenkeln und der Metasternalbeule von diesen zu erkennen.

18' Die dunkle Anteapicalmakel ist deutlicher bindenförmig, schmäler, quer, am Spitzenrande breit roth gesäumt, die dunklen Dorsal-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

binden meist dichter schwarz behaart. — ♂ Hinterbrust einfach, Hinterschenkel ziemlich schwach verdickt, Hinterschienen einfach, fast gerade, nicht verbreitert, Enddornen derselben dünn, normal, hakenförmig. Analsegment breit, halbkreisförmig ausgeschnitten, die Seitentheile zangenförmig. Long. 10—17mm. — Mittel- und besonders Südeuropa und Algier; im Westen häufiger. Dass derselbe auch in Sibirien vorkommt (v. Heyden—Escherich) scheint mir zweifelhaft. ***alvearius*** F.

Anmerkung. Die Anteapicalbinde ist gewöhnlich queroval; wo sie hinten an der Naht sich lanzettförmig verlängert, ist darunter (v.) *Dahli* Spin. zu verstehen.

16′ Flügeldecken äusserst stark, fast grubig, dicht punktirt; die dunkle Dorsalbinde hinter der Mitte schräg stehend, aussen nach hinten gebogen, die Anteapicalmakel mehr bindenförmig, schmal quer gebogen, weit von der Spitze entfernt, daher weit in rothem Felde stehend; die dunklen Dorsalbinden nur spärlich schwarz behaart; der Nahtwinkel beim ♀ immer, beim ♂ meistens zugespitzt. — ♂ Hinterschenkel schwach verdickt, Hinterschienen gebogen, am Ende mit einfachem Endhaken, Hinterbrust hinten mit gerinnter Beule; Analsegment, wie gewöhnlich, lang conisch. Long. 10—16mm. — Portugal, Spanien, Algier, nordwestliches Afrika. — Ent. IV. 76. pg. 5. T. 1. F. 2 a. b. — ***umbellatarum*** Oliv.

Manchmal fehlt der dunkle Suturalsaum von der ersten Binde bis zur Spitze; die Anteapicalbinde kurz und breit. — Marocco. D. 1894. 123. v. ***maroccanus*** Kr.

11′ Die Naht der Flügeldecken ist einfarbig roth oder gelb; letztere mit je 4 runden, punktförmigen dunkelblauen Makeln, indem die vorderste und letzte dunkle Binde der verwandten Arten hier in je eine, die mittlere in 2 rundliche Flecken aufgelöst erscheint; hievon ist die äussere Makel der Mittelbinde sammtschwarz tomentirt, matt, oben überall fein, auf den Makeln gröber punktirt; Nahtwinkel abgerundet. Oberseite lang greis behaart. ♂ Hinterschenkel schwach verdickt, Metasternum einfach, Analsegment deutlich punktirt (bei den anderen Arten meist glatt.) Long. 9—17mm. — Südeuropa, besonders im Westen und in Algier. *T. octomaculatus* Villers. — Mant. I. 126. ***octopunctatus*** F.

Die letzte Makel (der reducirten Anteapicalbinde) fehlt. — Andalusien. — D. 1894. 117. v. ***sexmaculatus*** Kr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die vorderste Makel, dann der innere Punkt der normalen zwei mittleren fehlt. — Andalusien. — D. l. c.

(v.) ***quadrimaculatus*** Kr.

10' Halsschild hinter der vorderen tiefen Querdepression am grösseren Theile der Scheibe grob, aber wenig dicht punktirt, die Zwischenräume der Punkte deutlich, die Scheibe überall stark glänzend. Flügeldecken mit mehr weniger deutlich zugespitztem Nahtwinkel, die dunklen Dorsalbinden erreichen meist nicht vollständig den Seitenrand. Tarsen dunkel:

3. **sexpustulatus**-Sippe, mit

ephippiger Chevl.
sexpustulatus Chevl.
armeniacus Baudi.

19'' Die lange Behaarung der Oberseite ganz oder zum Theile schwarz. Apicalflecken der Flügeldecken klein, manchmal fehlend. Die zwei letzten Bauchsegmente stets dunkel gefärbt. (In der Zeichnung sehr veränderliche Arten.)

20'' Flügeldecken ganz flach, nach hinten etwas verbreitert, zur Spitze allmählig gerundet verengt.

Blau oder grün, Flügeldecken lebhaft roth, die vordere blaue Binde sehr breit, vorne das Schildchen umfassend, die hintere sehr schmal, gerade, oft verkürzt, der Apicalflecken fehlend, seltener vorhanden (v. ***Theophilei*** Chevl. Mém. Cler. 1876. 18); dann ist auch die Naht geschwärzt; im ersteren Falle von der Mitte zur Spitze einfarbig roth. — ♂ Hinterschenkel schwach verdickt, Hinterbrust einfach.*) Long. 10—15$^{mm.}$ — Kleinasien, Armenien, Mesopotamien. — Rev. Mag. Zool. 1874. 307.

ephippiger Chevl.

20' Flügeldecken schwach gewölbt, parallel, vom letzten Drittel zur Spitze plötzlich schräg verengt. ♂ Vorderschenkel nahezu einfach, Hinterbrust bei grossen ♂ mit bald deutlicher, bald undeutlicher, bald fehlender sehr schwacher, gerinnter Beule.**)

*) Die Stellung dieser Art, wie sie ihr Escherich gibt, ist nicht richtig; die Punktur des Halsschildes ist ganz identisch mit *sexpustulatus* und wie bei *favarius*.

**) Ich konnte ein sehr bedeutendes Material von *sexpustulatus* und *pulcherrimus* aus Persien (an 100 Ex.), welches mir von Dr. Staudinger und A. Banghaas mitgetheilt wurde, untersuchen. Es ist zwischen den breitgebänderten *sexpustulatus* und den mit schmalen Binden gezierten,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

21'' Die vordere grüne oder blaue Binde der rothen, selten gelben Flügeldecken sehr ausgedehnt, vorne das Schildchen breit umfassend, die zweite Dorsalbinde schmäler als die vordere erste, aber noch breiter als die rothen Felder dazwischen; die Apicalmakel mässig gross; die dunkle Färbung mithin vorherrschend. Long. 7—12mm. — Armenien, Persien, Mesopotamien, Syrien. — Rev. Mag. Zool. 1874. 306. ***sexpustulatus*** Chevl.

Kleine, grüne Ex. aus Erzerum, mit vorherrschend grünen Flügeldecken, dessen hintere zweite grüne Binde aussen den Seitenrand erreicht, ist: (D. 1894. 127.) (v.) ***immarginatus*** Kr.

21' Die vordere grüne oder blaue Binde der rothen Flügeldecken bald schmäler, bald breiter (v. ***varifasciatus*** Kr. D. 1894. 127.) als die zweite hinter der Mitte gelegene, die erste vorne das Schildchen nur schmal umfassend; die Apicalmakel klein; die rothe Färbung vorherrschend. Metasternum des ♂ meist mit einer flachen, gerinnten Beule. Long. 10—15mm. — Armenien, Persien. v. ***pulcherrimus*** Escher.

Die vordere Binde der Flügeldecken kann sich stark verschmälern und sich sogar auf eine die Naht nicht berührende Makel reduciren; manchmal ist auch die zweite Binde in ähnlicher Weise fleckenförmig reducirt, so dass die Flügeldecken 4 Schrägflecken aufweisen: (Zool. bot. Ges. 1893. 188.) (v.) ***quadrimaculatus*** Escher.

Eine Uebergangsform, ganz mit der dunklen Zeichnung des *sexpustulatus*, kleinerer Apicalmakel und der gerinnten Beule am Metasternum beim ♂ aus Persien ist: (v.) ***triangulus*** m.

19' Die lange Behaarung des ganzen Körpers ist gelblichweiss. Apicalflecken der Flügeldecken normal; die 2 letzten Bauchsegmente ganz oder zum grössten Theile gelb.

Metallisch grün oder blau, die beiden blauen oder grünen Dorsalbinden quer, fast gerade gestellt, wenig gebuchtet, ziemlich breit, der Seitenrand bleibt schmal gelb gesäumt, der Apicalfleck ist mässig gross, die dunkle Naht das Schildchen umfassend. Grundfarbe der Flügeldecken gelb, seltener roth. Die beiden letzten Bauchsegmente ganz (♀), oder zum Theile (♂) gelb. — ♂ Hinterschenkel fast einfach, Hinterbrust einfach, Trochanteren der Hinter-

---

schönen *pulcherrimus* keine Grenze zu ziehen. Ich erhielt das obige Material, um die beiden Arten zu scheiden, was mir aber nicht möglich war. Es sind sowohl in Bezug der Farbe, sowie der Ausbildung der Metasternalbeule alle denkbaren Abstufungen vorhanden, wie ich sie vollständiger noch nie bei einer andern Art beobachtet habe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

beine schwach gerundet erweitert. Long. 10—14mm. — Araxesthal, Armenien, Persien. — An. Genova, 1873. 254. — *T. caucasicus* Chevrl. Mag. Zool. 1874. 305; *T. caucasicus* Kr. D. 1882. 320. ***armeniacus*** Baudi.

In seltenen Fällen verbreitern sich die dunklen Binden — meist bei kleineren Exemplaren — derart, dass nur drei dreieckige Flecken an den Seiten — hier mit einander sehr schmal verbunden — übrig bleiben: Araxesthal. (v.) ***araxicola*** m.

2' Fühler einfarbig gelb oder roth, Schienen dunkel. Die aufstehende Behaarung der Oberseite gelb oder greis. Pygidium des ♂ mit flacher Längsfurche, diese dicht und lang greis behaart, die Haare strahlig nach innen zusammenlaufend, die Pygidiumspitze meist etwas buckelig aufgebogen.*)

V. **nobilis**-Gruppe, mit

Davidis Fairm. (?)
nobilis Klug.
sanguineosignatus Spin.
rectilinea Reitt.
turkestanicus Kr.
Hauseri Escher.

3'' Der Suturalsaum der rothen Flügeldecken nicht geschwärzt; Apicalmakel fehlend.

Metallisch grün, Flügeldecken roth, mit 2 blauschwarzen Dorsalbinden, welche weder die Naht noch den Seitenrand erreichen. Long. 23mm. — Central-China. — A. 1878. 119. T. 3. F. 3. — Kraatz, D. 1894. 117. T. 1. F. 7. — Mir unbekannt. ***Davidis*** Fairm.

3' Der Suturalsaum der Flügeldecken geschwärzt, Apicalmakel vorhanden.

4'' Halsschild glatt und glänzend nur mit feiner, verwischter, etwas querrunzeliger Punktur; Seiten desselben zwischen der Dorsal- und Basalfurche mit mehr weniger deutlicher Querimpression. Fühler mit kurzer, gedrungener Keule. Die vorderen 4 Tarsen gelb.

5'' Nahtwinkel der Flügeldecken dörnchenartig ausgezogen, oder spitzig. Analsegment des ♂ am Ende zugespitzt.**)

---

*) Bisher noch nicht beobachtet.
**) Bisher nicht beobachtet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

6'' Flügeldecken vorherrschend roth gefärbt, die dunklen Dorsalbinden oft reducirt, die vordere schräg gestellt, die hintere gerade, der Apicalfleck klein, drei- oder viereckig. Hinterschenkel des ♂ stark verdickt, Hinterschienen gebogen, kräftig, innen an der Spitze gerade verlängert und dicht behaart; vorletztes Bauchsegment des ♂ stark ausgerandet. Long. 12—15mm. — Türkei, Kleinasien, Anatolien, Syrien, Armenien, Persien, Transcaspien. — Mon. 335. ***nobilis*** Klug.

Flügeldecken mit 2 dunklen Querbinden und einem Apicalflecken, die Naht dunkel: (Transcaspien.) (v.) ***normalis*** m.

Die vordere dunkle Querbinde in je 2 Längsstricheln aufgelöst: D. 1894. 128. (v.) ***quadrilineolatus*** Kr.

Die hintere Binde unterbrochen, die vordere mit der Naht zusammenhängend: Mon. 311. T. XXX. F. 50. (v.) ***variabilis*** Spin.

Beide Dorsalbinden an der Naht unterbrochen: Klug, Mon. 335. (Stammform.)

Beide Dorsalbinden auf jeder Decke zu einem Flecken reducirt, der vordere schräg stehend, der hintere dreieckig: W. 1893. 258. (v.) ***guttifer*** Reitt.

6' Flügeldecken vorherrschend metallisch grün oder blau gefärbt; die Dorsalbinden breit, vollständig, oft verbreitert, Apicalfleck grösser, oval oder viereckig. Hinterschenkel des ♂ schwach verdickt, Hinterschienen dünn und fast gerade, Spitze derselben einfach; vorletztes Bauchsegment des ♂ schwach ausgerandet. Long. 9—15mm. — Türkei, Kleinasien, Armenien, Transcaucasus. — Mon. 311. T. XXX, F. 5. a. — *T. Carceli* Chevrl.*)
sanguineosignatus Spin. (non Escher.)

Die dunkle Färbung blau (Stammform), oder grün: W. 1893. 258. (v.) ***suturangulus*** Reitt.

5' Nahtwinkel der Flügeldecken abgerundet, oder nur im rechten Winkel zusammenlaufend, ohne vortretendem Zähnchen. Analsegment des ♂ an der Spitze abgerundet, Hinterschenkel des ♂ nicht oder sehr schwach verdickt, Hinterschienen einfach; vorletztes Bauchsegment beim ♂ sehr schwach ausgerandet, (bei *turkestanicus* nahezu gerade abgeschnitten!) Hinterbrust beim ♀ undeutlich, beim ♂ hinten flach gefurcht.**)

*) Die Arten und die Synonyme des *nobilis* und *sanguineosignatus* richtig erkannt und dargestellt zu haben, ist ein Verdienst unseres verehrten Dr. Kraatz, B. 1894. 128—130.

**) Eine Metasternalfurche zeigen alle *Trichodes*; diese Gruppe hat dieselbe besonders beim ♀ abgeschwächt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

7'' Nahtwinkel der Flügeldecken einzeln abgerundet, letztere vorherrschend grün, seltener blau gefärbt, indem sich die dunklen Dorsalbinden stark verbreitern und auch die Naht breit umfassen. Die erste dunkle Dorsalbinde bildet mit der Naht keine kreuzförmige Zeichnung, indem die Scheibe bei normalen Exemplaren vorne fast ganz von der grünen oder blauen Färbung eingenommen wird, oder bei mehr rothen Varietäten, die dunklen Binden, oder doch immer die vorderste gegen die Naht sich verbreitert. Die zweite dunkle Dorsalbinde erreicht immer den Seitenrand. Die rothen Seitenflecken laufen meistens gegen die Naht zu spitzig aus, der mittlere erreicht nur in äusserst seltenen Fällen den ersten Zwischenraum. Halsschild zwischen der Dorsal- und Basalquerfurche seitlich mit einem queren, tiefen grübchenartigen Eindrucke.

8'' Der umgebogene Theil der Flügeldecken von den Schultern bis zur mittleren gelben oder rothen Seitenmakel gleichmässig gelb oder roth gefärbt; die rothe Färbung geht vorne nicht auf die Oberfläche der Schulterbeule über. Die rothe (manchmal stark verkürzte) Medianbinde in der Mitte gegen die Naht zu nicht dreieckig auslaufend, sondern ziemlich schmal, aber vollkommen gleichbreit, oder nach innen unwesentlich breiter auslaufend; sie reicht in normalen Fällen etwas über die Mitte der Flügeldecken. Dem *T. turkestanicus* Kr. sehr ähnlich und nahe verwandt, aber an dem breiten, von oben nicht sichtbaren, gleichmässigen gelben Seitenrand, der nicht die Schulterbeule übergreift und die gerade gleichbreite rothe oder gelbe Mittelbinde leicht zu erkennen. Der Körper ist etwas kleiner, kürzer gebaut, die Flügeldecken noch stärker sculptirt. Grundfarbe grün, seltener schön blau. Long. 8—10$^{mm.}$ — Transcaspien: Merv, Bairam-Ali. Von Herrn Hauser als *Hauseri* eingesandt, mit dem er keine Aehnlichkeit besitzt. Von Escherich kürzlich auch für neue Art angesehen.*) ***rectilinea*** n. sp.

Die mittlere rothe Binde auf eine minimale Seitenmakel reducirt, oder ganz fehlend; die rothe Anteapicalmakel in 2 Flecken aufgelöst, wovon der innere rundlich ist. (Bairam-Ali.) v. ***signum*** m.

*) Diese Art ist wahrscheinlich die zu *Hauseri* von Kraatz beschriebene Form *Escherichi* Kr. D. 1894. 132. Ich kann nicht annehmen, dass nach der Flügeldeckenzeichnung, welche auf T. 1. Fig. 12. b. dargestellt wurde, ein anderes Thier damit gemeint sein könnte. Da ich bereits im Vorjahre einen *T. Escherichi* benannt habe, so hat der Kraats'sche *Escherichi* zu obiger Art in Synonymie zu treten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

8' Der umgebogene Theil der Flügeldecken ist bald ganz roth oder gelb, dann reicht diese Färbung auch etwas auf die Scheibe, oder nur zum Theile roth gefärbt, indem die dunkle Färbung der vorderen Dorsalbinde auf die Seiten der Flügeldecken mehr oder minder übergreift; diese rothe Färbung geht wenigstens auf die Spitze der Schulterbeule über. Die rothen Makeln am Seitenrande laufen gegen die Naht zu dreieckig aus und die mittlere erreicht nur in sehr seltenen Fällen den ersten Zwischenraum der Punktreihen.

9'' Die dunkle Querbinde hinter der Mitte erreicht vollständig den Seitenrand. Long. 9—13$^{mm.}$ — Turkestan: Margelan, Taschkent, Tschimgan, Alexandergebirge; Transcaspien (?). (Ich besitze von letztem Lande keine verlässlich daher stammenden Exemplare.) — D. 1882. 113. ***turkestanicus*** Kr.

Die grüne Färbung vorherrschend; der rothe Seitenrand schmal, die hellen Dorsalbinden am Seitenrande auf kleine dreieckige Makeln reducirt; die helle Seitenrandfärbung von oben nicht deutlich sichtbar: Stammform.

Wie der vorige, die Grundfarbe schön dunkelblau:

(v.) ***violaceus*** Heyd.

Wie die Stammform, der rothe Seitenrand vorn nur äusserst schmal, der mittlere rothe Lateralflecken ganz geschwunden, so dass im Ganzen nur von oben ein kleiner rother Fleck an der Schulterbeule und ein grösserer dreieckiger vor der Spitze sichtbar ist: Alexandergebirg. v. ***deliquus*** m.

Die grüne Färbung ist weniger ausgebreitet, so dass der rothe Seitenrand vorne noch von oben zu übersehen ist. Bei dieser Form werden auch die rothen Seitenmakeln breiter, mehr bindenartig und treten gegen die Naht mehr aber immer dreieckig vor:

(v.) ***sanguineosignatus*** Escherich (non Spin.)

Wie die vorige, die vordere grüne Binde auf eine gemeinschaftliche, viereckige Dorsalmakel reducirt: Merv.*)

(v.) ***nobiliformis*** m.

9' Die dunkle (grüne) Querbinde hinter der Mitte erreicht nicht ganz den Seitenrand. Sonst mit *sanguineosignatus* Esch. übereinstimmend aber kürzer gebaut, flacher, die rothe Färbung nimmt noch mehr überhand, die vordere grüne Dorsalbinde erreicht lange die Seiten nicht und ist seitlich vorne und hinten schmal gelb eingeschnitten. Merv. In der Färbung der v. *nobiliformis* sehr ähnlich:

v. ***jucundus*** m.

*) Diese Form wurde mir von Escherich als *nobilis* bestimmt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

7' Nahtwinkel der hinten mehr zugespitzten Flügeldecken am Ende gemeinschaftlich abgerundet, wodurch derselbe rechteckig vortritt. Flügeldecken gelb, seltener gelbroth, die schmale Naht, welche vorne das Schildchen ziemlich breit umfasst, 2 grüne oder blaue ziemlich gerade Dorsalbinden und ein kurz ovaler, oder fast viereckiger Apicalflecken dunkel. Die vordere dunkle Dorsalbinde bildet mit der Naht ein (Maltheser)-Kreuz und erweitert sich nach aussen, in der Mitte wird sie von vorne und hinten eingeschnürt; manchmal auch getheilt; die zweite dunkle Binde hat einen mehr geraden Vorderrand, ihr Hinterrand wird neben der schwarzen Naht eingeengt, oft auch daselbst, aber weniger stark, der Vorderrand. Beide Binden erreichen nicht den Seitenrand, die hintere wird davon nur durch eine schmale helle Linie getrennt. Die hellen Zwischenbinden hinter der Mitte und vor der Spitze laufen in gleicher Breite bis zu der dunklen Naht, sie sind also nicht dreieckig gegen letztere gestellt; und sie erreichen in den meisten Fällen den ersten, meistens allein dunklen Zwischenraum. Halsschild zwischen der Dorsal- und Basalfurche mit nur angedeuteter, undeutlicher Depression. Long. 8—14$^{mm.}$ — Transcaspien: Aschabad, Bairam-Ali, Merv; Turkestan: Taschkent, Tschimgan. — T. (*turkestanicus* var.) *Hauseri* Escher. Zool. bot. Ges. Wien. 1893. 192. ***Hauseri*** Escher.

Manchmal sind die 2 dunklen Dorsalbinden breiter und die Naht der Flügeldecken breiter dunkel (blau oder grün) gesäumt: D. 1894. 132, T. 1, F. 11. — (v.) ***latefasciatus*** Kr.

Manchmal wird die erste (blaue oder grüne) Dorsalbinde von der Naht durch die gelbe Färbung ganz abgeschnürt, wodurch sie makelartig und von der dunklen Naht getrennt erscheint: D. l. c. T. 1. F. 10. (v.) ***bimaculatus*** Kr.

Sehr selten erscheinen beide dunkle (grüne oder blaue) Dorsalbinden von der schmal dunkel gefärbten Naht abgetrennt: D. l. c. pg. 135. (v.) ***quadrimaculatus*** Kr.

4' Halsschild mit deutlich eingestochener (nicht verwischter) Punktur, oben meist dicht punktirt, die Seiten zwischen Dorsal- und Basalfurche undeutlich oder nicht eingedrückt. Flügeldecken mit mehr weniger zugespitztem Nahtwinkel, oben meist vorherrschend dunkelgrün oder blau gefärbt; die dunkle Färbung der normalen Quer-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

binden wird zur Grundfarbe*) die helle (gelbe oder rothe) zu Binden oder Makeln reducirt. Fühler mit schlankerer Keule.

VI. **ammios**-Gruppe.

10″ Flügeldecken vorherrschend roth gefärbt; roth mit 2 geraden dunkelblauen Querbinden, die eine vor, die andere hinter der Mitte; der Apicalfleeken klein, die Naht ist dunkel, von der ersten Binde zur Basis hellroth gefärbt. Die vordere Querbinde erreicht nicht, die hintere hingegen erreicht vollständig den Seitenrand. ♀ Long. 11·5mm. — Persien; mir unbekannt. D. 1894. 128.
bitaeniatus Kr.

10′ Flügeldecken vorherrschend dunkel gefärbt; die Naht stets vollständig von der dunklen Färbung ocupirt.

11″ Flügeldecken ohne gelben oder rothen Randsaum von den Schultern bis zur mittleren hellen Seitenmakel:

1. **quadriguttatus**-Sippe, mit

4-guttatus Adams
Ganglbaueri Escher.

12″ Scheibe der Flügeldecken mit 2 gelben oder rothen Querbinden, die eine in der Mitte, die andere vor der Spitze, beide in der Mitte durch die breite dunkle Naht (die mittlere stärker) unterbrochen. Schenkel des ♂ kaum verdickt. Long. 9—12mm. — Griechenland, Türkei, Bulgarien, Kleinasien, Syrien, Armenien, Transcaucasus, Persien. Mém. Mosc. V. 313.
quadriguttatus Ad.

12′ Scheibe der Flügeldecken mit 3 gelben in der Mitte weit unterbrochenen, zu Seitenmakeln reducirten Querbinden; die erste an der Basis, die Schultern umfassend, die zweite in der Mitte schräg nach hinten gestellt, die letzte vor der Spitze wenig schräg nach vorne gerichtet; in der Schultermakel befindet sich in der Mitte der Schulterbeule eine isolirte schwärzliche Punktmakel. Grundfarbe metallisch grün, Halsschild lang, Scheibe gedrängt stark

*) Nur *bitaeniatus* Kr. bildet hierin eine auffallende Ausnahme. Kraatz befürwortet die Stellung dieser Art zur *favarius*-Gruppe, der sie in der Färbung ähnlicher sein mag; die plastischen Merkmale jedoch, welche derselbe beschreibt, weisen ihm aber den Platz in die *ammios*-Gruppe, wo auch der *subfasciatus* gehört, mit welchem sie in Gestalt und Grösse sehr gleichen soll.

Ich belasse ihn in der *ammios*-Gruppe eine isolirte Stellung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

punktirt, fast matt. Körper langgestreckt, parallel. ♂ Hinterschienen nur mässig verdickt, Hinterschienen leicht verbreitert, mit einem robustem, geradem, nagelförmigem, die Hälfte des ersten gebogenen Fussgliedes erreichendem Sporne, dieser am Ende schräg abgestutzt. Long. 8mm. — Kleinasien: Luschan, Type. — Zool. bot. Ges. 1893. 166. ***Ganglbaueri*** Escher.

11' Flügeldecken von der Schulter bis zur mittleren hellen Seitenmakel mit hell (gelb oder roth) gefärbtem Saume.

13'' Flügeldecken hinter der Basis ohne helle Dorsalmakel. Hinterschenkel des ♂ oft schwach verdickt:

2. **subfasciatus**-Sippe, mit

atticus Chevrl.
frater Kr.
dilatipennis Reitt.
subfasciatus Kr.
inermis Reitt.
Abeillei Reitt.

14'' Halsschild fein punktirt, am Grunde überall glänzend. Schenkel des ♂ stark verdickt, Hinterschienen an der Spitze innen mit mässig langem und starkem, wenig gebogenem, doppelspitzigem Enddorne.

15'' Flügeldecken nur doppelt so lang als zusammen breit. Körper kurz und breit, gedrungen. Grundfarbe grün, selten blau. Long. 12—15mm. — Griechenland. — Rev. Mag. Zool. 1874. 308. — *T. viridis* Rey Echange, 1891. 130. ***atticus*** Chevrl.

15' Flügeldecken dreimal so lang als zusammen breit. Körper normal lang und mässig schlank. Grundfarbe blau, selten grün. Long. 13—16mm. — Kleinasien. — D. 1893. 80. — ***frater*** Kr.

14' Halsschild auf der Scheibe grob und dicht punktirt, meistens zum Theile mattglänzend.

16'' Flügeldecken höchstens doppelt so lang als zusammen breit. Dem *T. atticus* höchst ähnlich, aber kleiner und durch die sehr dichte und grobe Punktur des Halsschildes schon specifisch verschieden. Die mittlere gelbe Binde der Flügeldecken ist schmäler, in der Mitte etwas eingeschnürt. Long. 9mm. — Syrien, 1 ♀ in meiner Sammlung. ***dilatipennis*** n. sp.

16' Flügeldecken beträchtlich länger wie doppelt so lang als zusammen breit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

17'' Alle Tarsen dunkel gefärbt, selten die 4 vorderen gelb. Die gelbe oder rothe Binde vor der Spitze nicht in 2 Makeln aufgelöst. Schenkel des ♂ sehr schwach verdickt.

18'' Halsschild grob, ziemlich gleichmässig punktirt, glänzend. Hinterschenkel des ♂ fast einfach, vor der Spitze nicht eingeschnürt, Hinterschienen gebogen. Long. 9—11mm. — Türkei, Kleinasien, Syrien, Armenien, Transkaukasus, Transcaspien, Persien. — D. 1873. 241. *T. sipylus* Klug, Escher., non L. ***subfasciatus*** Kr.

18' Halsschild dicht und stark, am hinteren Theile der Scheibe, mit Ausnahme der Mittellinie, dicht rugulos, mehr weniger in einander verflossen punktirt und daselbst matt. Hinterschenkel des ♂ schwach verdickt, innen an der Spitze plötzlich eingeschnürt, dieselben daher schwach keulenförmig, Hinterschienen fast gerade, Trochanteren der Hinterbeine etwas gerundet verbreitert. Kleiner und gedrungener als *subfasciatus*, dem er ähnlich ist, die Flügeldecken weniger grob punktirt, die Vorder- und Mittelfüsse bei dem mir vorliegenden ♀ (Mus. Budapest) gelb, beim ♂ dunkel. Long. 7—8mm. Konstantinopel (2 ♂ 1 ♀ Mus. Budapest.) Kaukasus: Araxesthal. ***inermis*** Escher. i. lit.

17' Vorder- und Mitteltarsen gelb. Die gelbe oder rothe Binde vor der Spitze der Flügeldecken zu 2 Makeln aufgelöst. Hinterschenkel des ♂ sehr stark verdickt, die Hüften an der Basis der Schenkel als gerundete Kanten vortretend.

19''' Bronzegrün, dem *subfasciatus* sehr ähnlich. Hinterschenkel des ♂ stark verdickt, Hinterschienen normal verbreitert, nicht keulenförmig, viel dünner als die Schenkel und gegen die Spitze nicht verdünnt; Lamelle 1/3 des ersten Fussgliedes erreichend, gerade, plump, dick nagelförmig, an der Spitze schräg abgestutzt. Long. 9—10mm. — Syrien; von Herrn Abeille de Perrin gesammelt und mir ein Pärchen als *sipylus* mitgetheilt. ***Abeillei*** n. sp.

19'' Metallischgrün oder blaugrün, dem *visnagae* (*laminatus* var.) ähnlich*) zum Verwechseln ähnlich und auch mit dem Vorigen sehr verwandt, aber die Hinterschenkel des ♂ sehr stark verdickt, Hinterschienen auch stark verbreitert, walzig, keulenförmig, daher gegen die Spitze wieder etwas dünner werdend, Lamelle am Ende gross und lang, gegen die Spitze schaufelförmig verbreitert, am Ende aus-

*) In seltenen Fällen zeigen die Flügeldecken 1—2 kleine gelbe Längsstrichelchen hinter der Basis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gerandet, wenig kürzer als das lange erste Tarsenglied. Die beiden hellen Makeln vor der Spitze der Flügeldecken hängen oft noch leicht zusammen. Long. 12—13mm. Ins. Cypern.*)

(*laminatus* v.? ***cyprius*** Ab. i. lit.)

19' Wie der Vorige, aber die Schenkel und Schienen wie bei *Abeillei*, die Lamelle der Hinterschienen halb so lang als das erste Fussglied, gegen die Spitze schaufelförmig, am Ende ausgerandet. — Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien. — Zool. bot. Ges. 1893. 197. (*laminatus* v. ***fallax*** Escher.)

13' Flügeldecken hinter der Basis mit einer oft mit dem hellen Seitenrande zusammenhängenden gelben oder rothen Makel; die vorderen 4 Tarsen gelb. Hinterschenkel der ♂ meistens stark verdickt:

3. **ammios**-Sippe, mit

laminatus Chevrl.
Heydeni Escher.
viridiaureus Ab.
difficilis Escher.
Alberi Escher.
ammios F.
flavocinctus Spin.

(Allgemeine Färbung: Grundfarbe grün oder blau; eine schräge gelbe, seltener rothe Makel hinter der Basis, die oft mit dem hellen Seitenrande in Verbindung steht, eine gerade durch die dunkle Naht getrennte Binde in der Mitte und eine schräg nach vorne gerichtete, in der Mitte ebenfalls getrennte vor der Spitze gelb oder roth.)

20'' Halsschild grob und sehr dicht punktirt, am hinteren Theile der Scheibe, bis auf die Mittellinie, matt. Flügeldecken mit grober dicht gereihter, oder fast gereihter Punktur. (Arten aus Südosteuropa, Kleinasien, Syrien, Armenien etc.)

21'' Vorletztes Bauchsegment am Spitzenrande beim ♀ fast halbkreisförmig, beim ♂ tiefer ausgerandet. Hinterbrust beim ♂ und ♀ gleichmässig weiss behaart. Abdomen einfarbig dunkel. Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Punktreihen mit deutlicher, feiner Zwischenpunktur.

*) Ueber diese Art oder var. schreibt mir Abeille de Perrin, dass Herr Madon sie zahlreich sammelte und er unter dem Materiale keine Varietäten fand.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schenkel des ♂ sehr stark verdickt, Hinterschienen verbreitert aber nicht keulenförmig, Lamelle am Ende derselben lang, gross, schaufelförmig erweitert, am Ende ausgerandet, Trochanteren einfach. Long. 10—12mm. — Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien. — A. 1843. 40. — *T. smyrnensis* Spin., *angustus* Cherl., *rubrolimbatus* Cherl.*), *flavocinctus* Chevrl.*) ***laminatus*** Chrl.

Die helle Anteapicalbinde wird manchmal in 2 Makeln aufgelöst, die Basalmakel meist kleiner: Cler. I. 325, T. XXXII., F. 1 E. — *T. quadriguttulus* Escher. W. 1892. 244. (v.) ***visnagae*** Spin.

Die helle Basalmakel fehlt vollständig: (Zool. bot. Ges. 1893. 196.) v. ***fallax*** Escher.

21′ Vorletztes Bauchsegment beim ♀ gerade abgeschnitten**) beim ♂ ausgerandet. Hinterschenkel des ♂ nur sehr schwach verdickt, die Hinterschienen nur mit kurzer, plumper Lamelle, oder mit einfachem hakenförmigem Endsporne.

22″ Halsschild viel länger als breit, Flügeldecken nahezu dreimal so lang als zusammen breit. Oberseite lang, die Flügeldecken gegen die Spitze zu viel kürzer behaart, letztere auf den schmalen kielartig runzeligen Zwischenräumen der Punktreihen ohne deutlicher, oder nur mit spärlicher, feiner Zwischenpunktur. Bauch und Brust nahezu anliegend dicht silberweiss behaart, die Mitte der Hinterbrust hinten beim ♂ kahl. Vorder- und Mitteltarsen gelb. Long. 9—10mm. W. 1892. 230. ***Heydeni*** Escher.

Bauch ganz braungelb: Araxesthal. (Stammform.)

Bauch dunkel, höchstens die vorletzten Bauchsegmente sind schmal gelb gesäumt: Kleinasien. v. ***anatolicus*** m.

22′ Halsschild kaum länger als breit, Flügeldecken nur doppelt so lang als zusammen breit. Oberseite dicht und lang, die Flügeldecken ebenso lang, nur weniger dicht als Kopf und Halsschild behaart. Bauch und Brust mehr abstehend und weniger dicht weiss behaart. Abdomen dunkel. Vorder- und Mitteltarsen braun.

In der Zeichnung der vorigen Art sehr ähnlich. Die vordere Makel hinter der Basis hängt mit dem hellen Seitenrande breit zusammen und erweitert sich nach vorne auch gegen die Schulter-

*) Teste Kraatz: D. 1894. 134.

**) Bei manchen frischen Stücken in der Mitte eingekniffen, durch physische Umstände hervorgerufen und daher nicht mit einem runden Ausschnitte, wie ich ihm bei *laminatus* meinte zu verwechseln.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

beule. Nach Abeille de Perrin hat das ♂ nur schwach verdickte Hinterschenkel.*) Ich sah ein typisches ♀. Long. 10mm. — Tiberiade. — An. Fr. 1881. 101. ***viridiaureus*** Ab.

20' Halsschild fein, manchmal aber sehr dicht punktirt, glänzend, oder matt. Flügeldecken mit wenig grober, fast gereihter Punktur, die Zwischenräume meist mit sehr dichter und feiner Zwischenpunktur.

23'' Halsschild glänzend, fein und wenig dicht, ziemlich gleichmässig punktirt, die Punkte auch auf dem hinteren Theile der Scheibe gut von einander geschieden.

24'' Der ganze Seitenrand der Flügeldecken ist von vorne bis zur hellen Anteapicalbinde, mit der er sich vereinigt, roth; die Basalmakel nicht mit dem Seitenrande zusammenhängend, sondern vorne die Basis erreichend und hier erst mit dem rothen Seitenrande verbunden. Grün, die hellen Binden der Flügeldecken roth. — ♂ Hinterschenkel stark verdickt, Mittel- und Hinterschienen gebogen, letztere leicht verbreitert, nicht keulenförmig; Enddorn plump und ziemlich lang, allmälig zugespitzt, am Ende eingeschnitten. Trochanteren der Hinterbeine einfach. Long. 7·5mm.*) — Beirut. (Mus. Wien.) — Zool. bot. Ges. Wien. 1893. 199. ***difficilis*** Escher.

24' Der gelbe oder rothe Seitensaum der Flügeldecken reicht nur nach hinten bis zur hellen Mittelbinde, weil die dunkle Binde hinter der Mitte stets den Seitenrand erreicht; die helle Anteapicalmakel aussen von der fein geschwärzten Seitenrandkante geschieden.

25'' Kleine Art von 7mm. Länge aus Kleinasien. Flügeldecken mit wenig gedrängter Punktur und nicht deutlichen Pünktchen in den Zwischenräumen, die Oberseite daher glänzend und wenig dicht behaart; die langen Haare daselbst ebenso lang als jene auf Kopf und Halsschild. — ♂ Hinterschenkel nur schwach verdickt, die Hinterschienen deutlich etwas verbreitert, nicht keulenförmig, der Enddorn mässig gross, an der feinen Spitze hakenförmig umgebogen, erstes verlängertes Fussglied nicht verdickt. — Long.

---

*) Escherich zieht diese Art einfach als Synonym zu *laminatus*, was nicht richtig sein kann, wenn Abeille's Angabe über die schwach verdickten Schenkel des ♂ Glauben geschenkt werden soll. Viel eher dürfte anzunehmen sein, dass *T. Heydeni* Esch. mit *viridiaureus* zusammenfalle; ich halte ihn jedoch bis zur Bekanntwerdung des ♂ — von *Heydeni* geschieden.

**) Escherich hat dasselbe Object nur 6mm. gemessen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

6·5 – 7mm.*) — Kleinasien. (Mus. Wien.) — Zool. bot. Ges. Wien, 1893. 198. ***Alberi*** Escher.

25' Grössere Art von 11—18mm. Länge aus dem südwestlichen Europa und Algier. Flügeldecken dicht punktirt, eine feinere, dichte Zwischenpunktur ist deutlicher vorhanden, die Oberseite derselben daher wenig glänzend und dichter behaart, die Behaarung kürzer, geneigt, dazwischen mit einzelnen längeren gerade aufgerichteten Haaren. — ♂ Hinterschenkel sehr stark verdickt, Hinterschienen keulenförmig verbreitert mit dicker langer, gebogener Lamelle, diese allmählig dünner werdend, am Ende eingeschnitten; Trochanteren der Hinterbeine buckelig erweitert; Hinterbrust hinter der Mitte spärlicher behaart, fast glatt. Long. 13—16mm. — Sicilien, Südspanien, Algier. — *T. sipylus* F. non L., *arthriticus* Spin., *flavicornis* Germ., non Escher. — Mant. I. 162. ***ammios*** F.

23' Halsschild fein und am hinteren Theile der Scheibe gedrängt punktirt und daselbst fast matt, die Punkte ganz nahe aneinandergerückt, fein verrunzelt. — ♂ Schenkel stark verdickt, Hinterschienen kurz keulenförmig, Endsporn derselben in eine lange, allmählig gebogene, am Ende eingeschnittene Lamelle erweitert, Trochanteren der Hinterbeine einfach, Hinterbrust gleichmässig behaart. Long. 6—13mm. Südspanien und Algier. — Mon. Cler. I. 324. T. XXXII. F. 1 c. ***flavocinctus*** Spin.

Man kann von dieser Art 2 Formen unterscheiden:

a) eine grössere von 9—13mm. (Stammform.)

b) eine kleine von 6—8mm., mit fast einfach verlängertem und nicht verbreitertem ersten Gliede der Hinterfüsse beim ♂. *x-litera* Chevrl.**) — v. ***dauci*** Spin.

*) Escherich hat nur 5mm. gemessen!

**) *T. podagricus* Cherl. ist kaum etwas anderes; die Beschreibung passt darauf ganz zwangslos. Nach Kraatz ist auch *T. hispanus* Chevrl. (Mém. Cler. 19) ein *flavocinctus* von 8—10mm. Länge, mit einer Längsleiste auf dem Halsschilde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

II. Abtheilung: **Corynetini.**

(Unechte Cleriden.)

(*Halsschild an den Seiten mit deutlicher Randkante und deutlich gerandet, oder fein gekerbt.*)

4. Gruppe: **Enoplina.**

(Abdomen aus 6 Segmenten bestehend, Fühlerkeule gross, seitenständig, nur nach innen gesägt; Basis des fast quadratischen Halsschildes gerandet; Körper cylindrisch.)

Uebersicht der Gattungen.

Flügeldecken mit gerader, das Schildchen nicht umfassender Randlinie; Klauen einfach. ***Enoplium*** Latr.

Flügeldecken mit feiner gebogener, das Schildchen umfassender Randlinie; Klauen innen mit grossem Zahne: ***Orthopleura*** Spin.

11. Gattung: **Enoplium** Latr.

(*Halsschild mit deutlicher Randkante, Fühlerkeule dreigliederig, von ausserordentlicher Länge, nach innen gesägt. Flügeldecken mit gerader, das Schildchen nicht umfassender Randlinie, Klauen einfach, Körper cylindisch.*)

Schwarz, Fühlerbasis und Tarsen braun, Flügeldecken braungelb, Kopf sammt den Augen so breit als der Halsschild, dieser kaum quer, Flügeldecken dicht punktirt, an der Basis mit verkürzten, stärkeren Punktreihen; Oberseite gelblich, abstehend behaart. Long. 4—7$^{mm.}$ — Im südlichen Europa und Frankreich. — Ent. I. 1789. 222. ***serraticorne*** Villers.

12. Gattung: **Orthopleura** Spinola.

(*Halsschild mit deutlicher Randkante, Fühlerkeule gross, lang, dreigliederig, nur nach innen dreieckig erweitert; Flügeldecken mit feiner, das Schildchen umfassender Basallinie; Klauen am Grunde mit grossem Zahn. Körper cylindrisch.*)

Schwarz, abstehend behaart, Halsschild und Abdomen roth, Flügeldecken dunkelblau, die Fühlerbasis und Tarsen röthlichgelb, Behaarung schwarz, manchmal auf dem Halsschilde gelblich, Kopf sammt den Augen kaum schmäler als der Halsschild, dieser fast quadratisch, fein und spärlich punktirt, Flügeldecken von der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Breite des Halsschildes, cylindrisch, dicht und fein punktirt, vorne mit abgekürzten, gröberen Punktreihen. Long. 7—9mm. — Schweden, Deutschland, Oesterreich, Illyrien, Siebenbürgen, Frankreich, Italien, Griechenland, Kaukasus. — Mant. Ins. 35. ***sanguinicollis*** F.

5. Gruppe: **Corynetina.**

(*Abdomen aus 5 Segmenten bestehend, Fühlerkeule normal, dreigliedrig, nicht oder nicht ganz seitenständig; Basis des Halsschildes sehr selten fein gerandet, Körper klein, nicht cylindrisch. Die aufstehenden Haare (bei Laricobius ausgenommen), sind etwas nach vorne geneigt!)*

Uebersicht der Gattungen.

1″ Kopf sammt den Augen so breit als der Halsschild, dieser vor der Basis eingeschnürt; Flügeldecken um das Schildchen fein gerandet, hinter der Basis mit einer Transversalimpression; Fühlerkeule lose gegliedert, ihre Glieder von ziemlich gleicher Länge. ***Corynetes*** Hrbst.

1′ Kopf sammt den Augen schmäler als der Halsschild, dieser vor der Basis selten deutlich eingeschnürt, Flügeldecken meist ohne Transversalimpression hinter der Basis, um das Schildchen nicht gerandet.

2″ Kopf ohne eingerissene Gruben, das zweite Fühlerglied ist schmäler als das erste, Halsschild fein punktirt, an den Seiten ohne glatter Fläche, Flügeldecken ohne kurzen Scutellarstreifen.

3″ Basis des Halsschildes gerandet.

4″ Fühlerkeule schmal, von gleicher Breite, das letzte fast ebenso lang als die 2 vorhergehenden zusammen. Flügeldecken mit groben bis zur Spitze reichenden Punktstreifen, die Zwischenräume schmal, ohne dichter und feiner Grundpunktur. ***Corynetinus*** n. g.

4′ Fühlerkeule breit, verkehrt eiförmig, das letzte Glied rundlich und am breitesten, so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. Flügeldecken dicht punktirt, dazwischen oft mit verkürzten Punktreihen. ***Necrobia*** Latr.

3′ Basis des Halsschildes ungerandet.

5″ Halsschild mit stumpfen, aber vortretenden Winkeln, nach vorne kaum mehr verengt als zur Basis; Flügeldecken mit groben Punkt-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

reihen und dichter, feiner Grundpunktur, oben schwarz beborstet und mit hellem feinem Grundtoment; Fühlerkeule stark abgesetzt. Oberseite dunkel. ***Necrobinus*** n. g.

5' Halsschild mit verrundeten Winkeln, nach vorne stärker verengt, roth, Flügeldecken zerstreut, ohne oder mit spärlicher, kaum auffälliger feiner Grundpunktur, aufstehend behaart, ohne feinem Haartoment am Grunde; Fühlerkeule schlank, schwach abgesetzt. Oberseite grün oder blau, selten schwarz mit Erzglanz; stets zum Theile roth. ***Opetiopalpus*** Spin.

2' Kopf mit 3 rissig vertieften Gruben. Halsschild mit vortretenden Winkeln, oben grob punktirt, an den Seiten verflacht und glatt; Flügeldecken mit bis zur Spitze reichenden Punktstreifen und verkürztem Scutellarstreif. Fühler kurz und zart, den Hinterrand des Halsschildes kaum erreichend, die Keule dünn, dreigliederig, die beiden Basalglieder von gleicher Stärke: ***Laricobius*** Rosenh.

13. Gattung: **Corynetes** Herbst.

(Corynetops Duval.)

(*Halsschild fein gerandet, vor der Basis deutlich, vor der Spitze oft undeutlich eingeschnürt. Kopf sammt den Augen so breit als der Halsschild. Flügeldecken um das Schildchen fein gerandet, hinter der Basis mit kräftiger Querdepression. Fühlerkeule lose gegliedert, die Glieder von ziemlich gleicher Länge.*)

Type: *C. coeruleus* Degeer.

1' Schenkel und Schienen schwarz. (Höchstens die Coxen der Beine gelb.)

2'' Das erste Glied der Fühler dunkel, die folgenden manchmal bis zur Keule gelbbraun, oft aber ebenfalls dunkel. Long. 3·5—6·5mm. — Europa, Kaukasus. — Mém. V. 163, T. 50, F. 247 a, 6. — *C. ruficornis* Strm.*); *angustatus* Falderm.**)

coeruleus Degeer.

*) Seidlitz theilt noch den *ruficornis* Strm. von *coeruleus* und zwar durch die Punktur an den Seiten der Flügeldecken. Ich habe an einer grossen Anzahl von Individuen diese Unterschiede nicht herausfinden können; ich vermuthe hingegen, dass Seidlitz den ähnlichen *pusillus* für *ruficornis* genommen hat, in welchem Falle die Angaben über die Punktur allerdings zutreffen würden.

**) Andere Autoren stellen den *angustatus* als Synon. zu *Necrobia violacea*. Ich besitze momentan leider nicht die Faun. Transcaucas. und kann die jedenfalls todte Art nicht nachprüfen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2′ Das erste Fühlerglied und meist auch die folgenden bis zur Keule gelb.

3″ Blau, selten grün, die Fühlergeissel gelb, die Tarsen dunkelbraun; Halsschild wenig gedrängt, an den Seiten dichter punktirt, Flügeldecken vorne mit groben Punktreihen, die beiden seitlichen ebenso regelmässig als jene der Scheibe, nur stärker. Long. 2·5—3·5mm. — Corsica, Sardinien, Sicilien. (Mus. Wien.) — Mon. 347. ***pusillus*** Klug.

3′ Blau, selten grün, die Fühlergeissel, die Coxen, Trochanteren und alle Tarsen hell gelb. Halsschild dicht oder gedrängt punktirt, die Punkte pupillirt, Flügeldecken vorne mit etwas feineren Punktreihen, die Zwischenräume breiter als diese. Long. 2·8—4mm. — Syrien: ***coxalis*** n. sp.

1′ Die Schenkel bis auf die dunkle Spitze, die Schienenspitze und die Tarsen sowie die Fühlergeissel hell gelb. Halsschild gedrängt punktirt, die Punkte pupillirt, Flügeldecken mit dicht gestellten, kräftigen, oft etwas unordentlichen hinten wie gewöhnlich viel feiner werdenden Punktreihen. Long. 2·8—4mm. — Spanien, Algier, Marocco, Cypern. — Mon. 347. — *C. pexicollis* Fairm. A. 1868. 484. — *foveicollis* Desb. i. lit. ***geniculatus*** Klug.

Unbekannt blieb mir:

Corynetes rugipennis Ball. Bull. Mos. 1870. 353:

„Elongatus, viridiaeneus, subpubescens, antennis pedibusque luteis; elytris nigrocyaneis, rugulosis. Long. 5mm., lat. 2mm. — Chodshent.

Das ist alles, was wir über diese Species wissen. Es bleibt unklar, in welches Genus sie eigentlich gehört.

14. Gattung: **Corynetinus** nov. gen.

(*Kopf sammt den Augen schmäler als der Halsschild, ohne rissige Gruben. Halsschild mit gerandeter Basis. Flügeldecken mit groben, bis zur Spitze reichenden Punktstreifen und schmalen ohne deutlicher feiner Grundpunktur versehenen Zwischenräumen, Basis ungerandet, ohne Querimpression und ohne verkürzten Scutellarstreif. Fühlerkeule schmal, von gleicher Breite, das letzte Glied so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. Körper zweifarbig.*)

Type: *Corynetes fimetarius* Wollast.

Dunkel blaugrün; Kopf und Halsschild kupferroth mit Goldglanz; Kopf schmäler als der Halsschild, dieser schmäler als die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Flügeldecken, dicht punktirt, die Punkte nicht pupillirt; Flügeldecken parallel, mit schwacher Schulterbeule, ohne Transversalimpression hinter der Basis, in dichten Reihen kräftig punktirt, die Reihen gegen die Spitze nicht erloschen, an letzterer irregulär punktirt. Long. 3—4·5mm. Canarische Inseln, Algier, Tunis. — An. nat. Hist. 1862. 440. ***fimetarius*** Woll.

15. Gattung: **Necrobia** Latreille.

(*Kopf schmäler als der Halsschild, ohne eingerissene Gruben, letzterer an der Basis und den Seiten fein gerandet. Flügeldecken dicht punktirt, dazwischen mit verkürzten Punktreihen, hinter der ungerandeten Basis ohne Querimpression. Fühlerkeule breit, verkehrt eiförmig, ihr letztes Glied am breitesten und so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.*)

Type: *N. violacea* Lin.

1′ Roth, Kopf, Fühler und Bauch schwarz, Flügeldecken bis auf eine basale Querbinde blau oder grün. Long. 4—6mm. — Mittel- und Südeuropa, bis Westpreussen. — Syst. Ent. 57. — ***ruficollis*** F.

1′ Oberseite blau oder grün. Spitze der Fühler nicht ausgerandet.

2′ Fühler und Beine dunkel; Flügeldecken mit starken hinten allmählig verschwindenden Punktreihen. Long. 4—4·5mm. Europa. — Syst. Nat. ed. 10. pg. 356. ***violacea*** L.

2′ Fühlerbasis und Beine roth. Spitze der Fühler schwach ausgerandet. (*Agonolia* Muls.)

3″ Die Fühlerbasis fast bis zur Keule und die ganzen Beine roth; Halsschild und Flügeldecken dicht punktirt, letzte mit bald mehr, bald weniger oder undeutlichen, hinten allmählig verkürzten Punktreihen.

4″ Flacher, Flügeldecken mit undeutlichen oder feinen Punktreihen, fein anliegend behaart, ohne aufgerichtete Zwischenhaare, nur die Seiten um die Schultern einzeln länger behaart. Long. 4—5mm. — Europa. — Mém. V. 165, T. 15, F. 4. ***rufipes*** Degeer.

4′ Schmäler und weniger abgeflacht, Flügeldecken mit deutlicheren Punktreihen und weniger dichter und feiner Grundbehaarung, dazwischen mit langen, gehobenen, auf und vor geneigten schwarzen Haaren besetzt, wie bei den meisten Corynetinen. Long. 4—5mm. Ebenso ein Cosmopolit, wie die vorige Art; mit dem Vorigen stets vermischt und bisher verwechselt. ***pilifera*** n. sp.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

3' An den Fühlern nur das erste Glied gelb, an den rothen Füssen die Tarsen schwärzlich. Halsschild mit spärlicherer Punktur und dazwischen mit mehreren glatten Stellen; Flügeldecken dicht gekörnt, mit feinen in der Mitte verschwindenden Punktreihen, anliegend und aufstehend behaart. Long. ♂ 5, ♀ 7mm. — Fiume. — D. 1887. 96. — Eine mir unbekannte, gewiss exotische, durch Schiffe in die Hafenstadt importirte Art: ***Konowi*** Hoffm.

16. Gattung: **Necrobius** n. gen.

(*Von Opetiopalpus durch stark abgesetzte Fühlerkeule, vortretende Winkel des Halsschildes, dessen geringe Verengung nach vorne, dann völlig andere Sculptur und Behaarung verschieden. Körper dunkel mit Metallglanz, beborstet und mit feiner tomentartiger Grundbehaarung. Flügeldecken mit groben Punktreihen und dichter und feiner Grundpunktur.*)

Type: *Opetiop. defunctorum* Waltl.*)

1'' Die Fühlergeissel und die Beine rostbraun, die Schenkel dunkel. Gewölbt, die Punktreihen auf den Decken sehr grob und ziemlich regelmässig, die Punkte mässig dicht stehend, die Behaarung lang, borstenförmig; das greise Grundtoment wenig deutlich. Long. 3·5—5mm. Andalusien. — Reise nach Span. II. 63. ***defunctorum*** Waltl.

1' Die Fühlergeissel roth, die Keule schwarz, die Beine hell gelb, die Schenkel an der Basis schwarz. Ziemlich gestreckt und parallel, oben abgeflacht, Halsschild fein punktirt, Flügeldecken mit vielfach unterbrochenen, weniger dicht und weniger grubig punktirten Reihen, die aufstehende, schwarze Behaarung normal, nicht lang und nicht borstenförmig, Grundtoment dichter, greis marmorirt. Long. 2·5mm. — Marocco. (Quedenfeldt.) ***frater*** n. sp.

---

*) In diese Gattung gehört noch:

Necrobia subterranea Chevl. Mém. Clerides 1876. 43:

Capite crebre punctato, aeneo, antennis pedibusque pallidis, oculis parvis, rotundatis, nigris; prothorace quadrato, creberrime punctulato, lateribus rotundato, longe parceque villoso, aureo; scutello parvo rotundato, aeneo; elytris fuscis, undulis murinis variegatis, crebre punctatis, velutinis, fundo aeneis; sutura evidenter aenea; corpore infra aeneo-nitido. Long. 3mm. — Syrien.

Diese Art ähnlich der *defunctorum*; sie ist gefunden von M. Piochard de la Brûlerie, welcher sie in der Erde beobachtet hat.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

17. Gattung: **Opetiopalpus** Spinola.

(*Kopf schmäler als der Halsschild, ohne Gruben; dieser mit abgerundeten Winkeln, deutlicher Randkante, ohne Basalrandung; Flügeldecken zerstreut punktirt, ohne deutlicher feiner Grundpunktur und ohne anliegendem feinem Haartoment; Fühlerkeule schlank, schwach abgesetzt. Oberseite grün oder blau, selten schwärzlichviolett, aufstehend behaart, Halsschild stets roth.*)

Type: *O. scutellaris* Panz.

1″ Kopf, Halsschild, Schildchen, Beine und Fühler roth, letztere manchmal mit getrübter Keule; Flügeldecken blau oder grün, grob punktirt, Hinterbrust und Bauch dunkel. Long. 2—3·8mm. — Mitteleuropa: Deutschland, Frankreich, Russland; am Aralsee sehr häufig. ***scutellaris*** Panz.

1′ Kopf schwarz, Flügeldecken blau oder grün, selten schwarz, nur der Halsschild roth.

2‴ Fühler und Beine hellroth, Flügeldecken dunkelblau, grob punktirt. Long. 3mm. — Spanien. — B. 1873. 324. ***hybridus*** Baudi.

2″ Fühlerbasis bis zur Mitte und die Beine roth; Flügeldecken gestreckter, feiner punktirt, höchstens mit schwachem violetten Schimmer. Oberseite flacher, undeutlicher behaart. Long. 2 8mm. — Sarepta, Transcaucasien, Aegypten. — Bul. Mosc. 1840. 178. T. IV. F. 1. I. ***sabulosus*** Motsch.

2′ Nur die 2 Basalglieder der Fühler roth, Beine dunkelbraun, Flügeldecken blau oder grün, grob punktirt, fein aufstehend, schwarz behaart. Long. 2·8—3mm. — Spanien. — Silb. Rev. IV. 1836. 50. ***bicolor*** Laporte

18. Gattung: **Laricobius** Rosenh.

(*Kopf schmäler als der Halsschild, Stirn mit 3 rissig vertieften Gruben. Halsschild quer, mit vortretenden Winkeln oben grob punktirt, an den Seiten glatt und verflacht; Flügeldecken mit bis zur Spitze reichenden Punktstreifen und einer verkürzten Scutellarreihe, hinter der Basis mit einer queren Depression. Fühler kurz, die Keule dünn, 3gliederig, die beiden Wurzelglieder von gleicher Stärke.*)

Type: *L. Erichsoni* Sahlb.

1″ Kopf viel schmäler als der Halsschild, Flügeldecken mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume nicht breiter als diese.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2'' Einfarbig braunschwarz, dunkel behaart, Fühler und Beine gelbbraun, Schenkel dunkler, Halsschild fein punktirt, dazwischen nur mit einzelnen groben Punkten, die breiten Seiten ganz glatt. Long. 2·2—2·5mm. — Sibiria arctica: Fatjanowsk. — Rev. Mens. d'Ent. Petersb. I. 1883, 42. ***Sahlbergi*** Reitt.

2' Schwarz, grau behaart, Vorderschienen und Fühler rostgelb, Halsschild zerstreut grob punktirt, die Seiten nur in der Mitte schmäler glatt, Flügeldecken mit rothem Längswisch über die Dorsalfläche, selten einfarbig. Long. 2—2·5mm. — In den Alpengegenden Mitteleuropas auf dem Lehrbaum und der blühenden Krummholzkiefer. — Zwei neue Käfergatt. pg. 7. F. c. — Kiesw. Nat. IV. 696. ***Erichsoni*** Rosenh.

1' Kopf wenig schmäler als der Halsschild, dieser zerstreut punktirt, Flügeldecken mit feinen, an der Spitze groben Punktstreifen, die Zwischenräume breiter als diese. Schwarz, Fühler, Beine, Halsschild und Flügeldecken röthlichbraun; Oberseite gelb behaart. Long. 2·5mm. — Kaukasus: Circassien. — E. Nachr. 1893. 341. ***caucasicus*** Rost.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Index generum.

	pg.
Agonolia	85.
Allonyx	42. 49.
Clerina	38. 42.
Clerini	37. 38.
Clerus	42. 46.
Corynetes	82. 83.
Corynetina	38. 82.
Corynetini	38. 81.
Corynetinus	82. 84.
Corynetops	83.
Cylidrina	37. 38.
Denops	38. 39.
Emmepus	38. 39.
Enoplina	38. 81.
Enoplium	81.
Laricobius	83. 87.
Necrobia	82. 85.
Necrobinus	83. 86.
Opetiopalpus	83. 87.
Opilo	42. 43.
Orthopleura	81.
Phloeocopus	45.
Pseudoclerus	49.
Spermodenops	38. 39.
Tarsostenus	40. 41.
Thanasimus	42. 47.
Tillina	37. 40.
Tilloidea	41.
Tillus	40.
Trichodes	43. 50.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Bestimmungs-Tabelle der Coleopteren Familie der Cleriden, des palaearctischen Faunengebietes 37-89